

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Leitung: Riese
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 115.

Freitag, 20. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Käser bei Postbestellung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokalb. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Zeitungsverkäufer bei Postbestellung 1 Mark 70 Pfg. Nach Abnahmebestellung werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Bahnenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Angesetzten sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Rechtskraft eingeleitet werden können.

Bekanntmachung, die Lohn- und Pensionsordnung für die Reichsschulen betreffend; vom 8. Januar 1904. Verordnung, die von den Staatsbedienten für Zwecke der Bevölkerungsstatistik zu liefernden Nachweise über Vegetationsmonate weiblicher Kinder durch nachfolgende Vorschriften über Schenkungen und Nichtigkeitsklärungen von Ehen betreffend; vom 29. Dezember 1903. Bekanntmachung, die Rangstellung der Oberstudienräte und der Studienräte in der Postverwaltung betreffend; vom 30. Dezember 1903. Bekanntmachung, eine Abänderung der Telegraphenordnung für das Deutsche Reich vom 9. Juni 1897 betreffend; vom 31. Dezember 1903. Bekanntmachung, die Festsetzung des Vertrags der für die Nationalversicherung des Kranken im Jahre 1904 zu geschlossenen Beiträge betreffend; vom 5. Januar 1904. Bekanntmachung, Ergänzung und Abänderungen der Postordnung betreffend; vom 11. Januar 1904. Verordnung, den Verkehr mit Geheimnissen und ähnlichen Arzneimitteln betreffend; vom 13. Januar 1904. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines Richtsatzes zum Reichshaushalts-Zitat für das Rechnungsjahr 1903. Vom 25. Januar 1904. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines Richtsatzes zum Reichshaushalts-Zitat für die Rechnungsjahre 1903. Vom 25. Januar 1904. Bekanntmachung, betreffend Abänderung des § 20 Abs. 2 und der Anlage B der Eisenbahn-Verkehrsordnung; vom 3. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend die IX. Kategorie der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnbetrieb unterliegenden Eisenbahnen. Vom 5. Februar 1904. Verordnung, betreffend die Zulassung der Reichsbahnen zur Ausführung des Gesetzes vom 31. März 1873. Vom 10. Februar 1904. Verordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsulin in Ägypten. Vom 4. Februar 1904. Verordnung, zur Abänderung der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Mai 1897 (Reichsgesetzbl. S. 459), betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139, § 139 b der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Silber- und Wägelkonfektion. Vom 17. Februar 1904. Gesetz, enthaltend die Verlängerung des Gesetzes, betreffend die Preisbegrenzung des Deutschen Meeres, vom 25. März 1899. Vom 22. Februar 1904. Gesetz, betreffend Abänderung der Reichshaushaltsordnung. Vom 22. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Vom 21. Februar 1904. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, den Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete. Vom 22. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend Vorschriften über Auswandererschiffe. Vom 26. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnbetrieb unterliegenden Eisenbahnen. Vom 29. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend die Befähigung des Festlebens von Bier im Umherziehen. Vom 29. Februar 1904. Bekanntmachung, betreffend Vorschriften über Auswandererschiffe. Vom 1. März 1904. Bekanntmachung, Abänderung der Verordnung des Reichsausschusses vom 28. Januar 1904. Verordnung, die Vorbereitung für den höheren Staatsdienst betreffend; vom 1. Februar 1904. Verordnung, die Abgrenzung der Bezirke der katholischen Pfarren in den Gebirgs- und Höhenbezirk betreffend; vom 1. Februar 1904. Verordnung, die Befähigung der Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in Kaufmannschaft betreffend; vom 25. Februar 1904. Verordnung, die Befähigung der Verwaltung in Absatz 2 von § 84 der Reichs-Verwaltungsvorschriften in diesem Geschäftsbereich betreffend; vom 26. Februar 1904. Bekanntmachung, die Umbekleidung der Kirchengemeinde Hildersdorf aus der Eparchie Chemnitz II in die Eparchie Chemnitz I betreffend; vom 11. März 1904. Bekanntmachung, die Postordnung vom 20. März 1900 betreffend; vom 23. März 1904. Gesetz, die Befähigung an außerordentlichen Poststellen betreffend; vom 25. März 1904. Bekanntmachung, die Inverkehrsetzung der auf die Einbringung von Postkollektoren ausgehenden Wohnungen betreffend; vom 21. März 1904. Gesetz, zur Abänderung des Gesetzes, die Befähigung des Gewerbetriebs im Umherziehen betreffend; vom 1. Juli 1878; vom 26. März 1904. Bekanntmachung, die Befähigung für Befähigung des Wasserbaus der Wasserbau in den Fluren Pöthen und Grotzschütz betreffend; vom 25. März 1904. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Gerichtsbezirks der Richter auf Raxtha posthume betreffend; vom 26. März 1904. Gesetz, das Auftraden der Richter in höhere Berufsklassen betreffend; vom 8. April 1904. Verordnung, das Dienstalter der Richter betreffend; vom 9. April 1904. Gesetz, betreffend die Aufhebung des § 2 des

Vertrages über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 (Reichsgesetzbl. von 1872 S. 253). Vom 8. März 1904. Gesetz, betreffend den Schutz von Erfindungen, Marken und Warenzeichen auf Ausstellungen. Vom 18. März 1904. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Marken und Warenzeichen auf der Weltausstellung in St. Louis 1904. Vom 23. März 1904. Bekanntmachung, betreffend Abänderung des § 21 der Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 25. März 1904. Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für die Monate April und Mai 1904. Vom 25. März 1904. Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für die Monate April und Mai 1904. Vom 25. März 1904. Gesetz, betreffend die Reichshaushaltung des Herzoglich Sächsischen Fürstentums. Vom 25. März 1904. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines zweiten Richtsatzes zum Reichshaushalts-Zitat für das Rechnungsjahr 1903. Vom 25. März 1904. Gesetz, betreffend die Festsetzung eines zweiten Richtsatzes zum Reichshaushalts-Zitat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1903. Vom 25. März 1904. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erkrankter Vorstände für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Dänemarks. Vom 21. April 1904. Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891. Vom 29. April 1904. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Militär-Transport-Ordnung. Vom 2. Mai 1904. Bekanntmachung, betreffend Vorschriften über das Arbeiten und den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, ausgenommen Kraftwagen. Vom 4. Mai 1904. Bekanntmachung, betreffend die Befähigung der Schiffschiffahrt mit Schiffsführern und Maschinisten. Vom 5. Mai 1904.

Riesa, am 16. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Dehse. Fab.
Die Kirchennutzung der Riederer Kapellung (1600 tragende Räume vorläufiger Sorten) wird Dienstag, den 24. Mai 1904 von vorm 11 Uhr an im Waldschützenhaus zu Riederer verwendet, unter den dabei bekannt zu gebenden Bedingungen. Schriftliche Gebote müssen spätestens am 24. Mai, vorm. 8 Uhr hier eingelegt werden.
Kgl. Eisenbahn-Inspektion Riesa.

Der Plan über die Errichtung eines oberirdischen Telegraphenlinks von Riesa nach Dresden liegt bei den Postämtern in Chemnitz und Riesa aus.
Dresden, A., 16. Mai 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B. Gräper.

Freibank Riesa.
Morgen Sonnabend, den 21. Mai d. J., von vormittags 1/9 Uhr ab, so lang auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Kindes in rohem Zustande zum Preise von 35 Pfg. und das eines Kindes in gekochtem Zustande zum Preise von 25 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 20. Mai 1904.

Die Direktion des kgl. Schlachthofes.
Reihner.

Bekanntmachung.
Nächsten Dienstag, den 24. Mai, nachmittags 6 Uhr soll im Garküche zu Canitz die Ankauf von 150 Mt. Rindfleisch als Aufschlag auf die, sowie das Rindfleisch, Kalb und dergl. nach Rindfleischerei vergeben werden.
Canitz, am 20. Mai 1904 Rädler, Gem. Vorstand.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Communalkonsumweg von **Reutewitz nach Oyda** wegen Aufbringung von Rassenhuhn vom 25. bis mit 31. Mai dieses Jahres für den Fuhrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen über **Woritz** zu verfahren.
Das unzulässige Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.
Reutewitz, am 19. Mai 1904. Der Gemeindevorstand.

Der Evangelische Arbeiterverein für Riesa und Umgegend hielt vergangenes Mittwoch abends im „Gesellschaftshaus“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Nachdem Herr Vorsitzender Wagner die Versammelten begrüßt, erfolgte ein lebhafter Gedankenaustausch über die hiesigen Gewerkschaften. Einantrag wurde beschlossen, letztere des Vereins nach Riesa die hiesigen Gewerkschafts-Organisation zu fördern. Sodann erbat die Vorsitzende Bericht über die letzte Reichsverbandssitzung in Röhlschendorf. Auf dem am 12. Juni in Goswig stattgefundenen Sommerfest des Reichsverbandes wird der Verein u. a. auch durch zwei Redner vertreten sein, die sich aus der Mitte der Versammlung heraus freiwillig erboten. Im weiteren handelte es sich um die Einrichtung obligatorischer Arbeitslosenversicherungen, um erworbenere Arbeitslosenversicherungen und um Renteleistungen.

Mit großer Festlichkeit im Aufbruch von Schiffschiffen hatte der Kommandeur von Grafen von der 2. Batterie des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 (Riesa) renouviert und sich dadurch in den Verdacht gebracht, daß er eine Reihe von Geldbeträgen begangen habe, die seit seinem Eintritt bei der Batterie vorkommen waren. Der Verdacht wurde bestätigt, als er von einem Vorposten dabei erfaßt wurde, wie er aus dem verbotenen gewissem Schrank eines im Jagarett liegenden Kameraden das Dienstfopel herausnahm. Bei dieser Gelegenheit hatte er auch einige Paar Socken gestohlen; die gegen ihn eingeleitete Untersuchung erbrachte starke Verdachtsmomente, daß er auch Geldbeträge auf dem Reckholz habe, doch mangelten dafür Beweise; nur Unterklagung von zwei Mark Geld und einem Paar Socken konnten ihm noch zur Last gelegt werden. Der wegen Eigentumsdelikten bereits vorbestraute Angeklagte war gefällig; er wurde vom Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz) zu fünf Monaten Gefängnis und Befreiung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Die Dresdener Pferdeausstellungenlotterie, die vorgestern zum zweiten Male gezogen wurde, hat mit ihrer ersten unglücklichen Ziehung allerlei trügliche Zwischenfälle verursacht. Der Hauptgewinn war in die bekannte Dresdener Lotterien von Alexander Heffler gefallen. Dieser telegraphierte sofort an den Agenten in Lissabon, der wiederum an den Besitzer des Lotes drückte. Der „glückliche“ Gewinner legte sich sofort auf die Bahn und kam nach Dresden, um hier seine Teilnahme mit vier Pfunden in Empfang zu nehmen, wurde aber gleich mit vier Pfunden in Empfang zu nehmen, wurde aber hier grausam enttäuscht. Keiner erging es einem Bauer, der selbst anwesend war und dem ein Händler 400 Mk. für das

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Mai 1904.
Nach einem vollkommen normalen Krankheitsverlauf während der letzten vergangenen fünf Tage traten bei der Frau Prinzessin Johann Georg gestern abend 5 Uhr plötzlich Erscheinungen auf, die auf eine Verstopfung eines kleinen Blutgefäßes in der Lunge (Embolie) schließen lassen. Ihre königliche Hoheit klagte über Seitenstechen. Temperatur gestern abend 38, Puls 102. In vergangener Nacht hat die hohe Kranke gut geschlafen. Temperatur heute morgen 37, Puls 92. Die Schmerzempfindung ist geringer. (gez.) Dr. Leopold. Dr. Pfeiler.
— St. Majestät des Königs hat dem Hofrat bei dem Amtsgericht Algenhof Friedrich Alexander Metz Dieze zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Riesa ernannt.
— St. Majestät des Königs hat zu gewöhnlichen gerufen, daß der in Sachsen konstante erste Direktor der Amtshauptmannschaft Sandhammer, Hildner hiesig, dem ihm von St. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Titel als Kommerzienrat annahm und hiesig.

Vier, das immer gewonnen hatte, bot. Der Bauer aber jagte: „In meinem Stall stehen schon drei Pferde, da ist auch noch Meis noch Hühner da.“ Das war gut, denn das Vieh würde nicht ohne Nutzen sein. — Die Hauptgewinnliste lautet: Nr. 1, eine elegante vierpünktige Equipage, auf Nr. 44 297, Emil Schütz, R. H. H. I. B.; Nr. 2, eine elegante zweipünktige Equipage, auf Nr. 22 228, F. Jander, Dichtersberg-Gaßberg; Nr. 3, eine elegante Equipage (Doppelt), auf Nr. 8705, Robert Müller, Leipzig; Nr. 4, ein zweipünktiger Crémomagen, auf Nr. 30 237, G. A. Starke, Sommerfeld; nachfolgende Nummern gewannen je 1 Pferd: 1289, 2494, 4857, 8091, 8874, 10 081, 13 744, 14 848, 18 622, 23 284, 23 965, 29 249, 29 269, 29 418, 31 130, 32 811, 33 333, 35 981, 37 761, 39 344, 40 531, 41 125, 42 505, 42 898, 45 852, 45 927, 47 824, 49 537, 49 640, 49 734.

Der Vorstand des unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs stehenden Landesvereins für Wohlthätigkeitsvereine zum Besten Sächsischer Staatsbeamten, deren Angehörigen und Hinterbliebenen hat seinen Mitgliedern die Einladung zur Hauptversammlung zugesandt, die Sonntag, den 5. Juni d. J. vorm. von 11 Uhr an im Großen Gewerbehause in Dresden, Oststraße 13 stattfinden soll. Nach der gemeinschaftlichen Tagesordnung hat sich die Hauptversammlung vornehmlich mit dem weiteren Ausbau der Zweckausgaben zu beschäftigen. So wird sie insbesondere die Frage wegen Erhöhung der Pensionen für Witwen und Waisen von Staatsbeamten im Wege der Selbsthilfe, also ohne Inanspruchnahme staatlicher Mittel, zu beraten und sich schließend zu machen haben wegen Gründung einer Kranken- und Invaliden-Versicherungsgesellschaft für andere Korporationen (Schiff. Lehrer- und Gemeindebeamtenvereine). Wegen der Unterbringung der voranzuschreitenden in Dresden eintrifftenden auswärtigen Mitglieder in Dresdener Hotels und um diesen Mitgliedern nebst ihren Angehörigen den Aufenthalt in der schönen Residenzstadt möglichst angenehm zu gestalten, hat der Vorstand vorläufige Beschlüsse getroffen. Am 4. und 5. Juni d. J. wird im Gewerbehause, Oststraße 13, zur Erstellung von Auskünften ein Bureau errichtet sein.

Reisen. Mit Bezug auf den am 10. Mai aus Dresden berichteten Fall wird das Reichsrecht von den Angehörigen des Quislings Oskar Stehmann gebeten, mitzutheilen, daß für die demselben zugeschriebenen Verbrechen kein Beweis erbracht worden ist und daß Stehmann in hinfälligen Verleihen seine Unschuld beweist.

Obelisk. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der vom Stadtrat beschlossene Entwurf eines Obelisks in der Hauptstraße zugestimmt. — Um das auf dem hiesigen Obermarkt geplante Denkmal noch in diesem Jahre zur Ausführung zu bringen, wurden 2500 Mark aus städtischen Mitteln für Herstellung des Platzes bewilligt. Die Kosten für das Denkmal selbst sind auf 6000 Mark veranschlagt und durch Einnahmen aus Sammlungen aufzubringen.

Dresden, 19. Mai. Der Kronprinz begibt sich morgen nach Weimar, um der Befehung der Erbprinzessin Wittve Pauline beizuwohnen.

Dresden, 20. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Entwurf zu einer die Einführung einer Anlagsteuer für Großbetriebe, Warenhäuser und Zwischengeschäfte im Kleinhandel betreffenden Steuerordnung nach dem Reichsgesetz mit dem Abänderungsantrag abgelehnt, die Steuer bei einem Jahresumsatz von über 300 000 Mark beginnen zu lassen, und dem Abänderungsantrag abgelehnt, bei der Zwischengeschäftssteuer die niedrigste Anlagengrenze auf 100 000 Mark bei 2 und mehr Etagen festzusetzen, angenommen.

Dresden, 18. Mai. Eine auffallend merkwürdige Verhaftung bildet gegenwärtig den Gegenstand der Unterhaltung in der hiesigen Anstaltsverwaltung. Einer der hervorragendsten Architekten Dresdens, der Baumeister Ulrich, ist auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts verhaftet und in das Dresdener Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Ulrich ist der Erbauer des weltbekannten „Sächsischen Hotels“ an der Pöppelstraße, „Europäischer Hof“, er errichtete ferner das Bankgebäude der Dresdener Bank an der Königlichen Platzstraße, sowie zahlreiche andere große Gebäude und Villenpaläste. Zugleich war Ulrich Besitzer mehrerer Pflanzungen in Meißel bei Dresden. Der Zusammenbruch dieses Mannes hochgeachteten und angesehenen Mannes ist auf dem bekannten Dresdener Grundstücksmarkt zurückzuführen. Ulrich war ferner Besitzer vieler Grundstücke, die jetzt noch und nach zur zwangsweisen Versteigerung gelangen. Viele Hypothekengläubiger werden hierbei das Nachsehen haben. (Vtr. Anz.)

Witna. Was einem Geschäftszweigen alles passieren kann! Der Vertreter einer Dresdener angesehenen Firma meldet der „Deutschen Wacht“ folgenden Vorfall. Der Einsender, der seinen vollen Namen genannt hat, schreibt: Obwohl von einiger Zeit doch erst vom Ministerium an die Behörden die Meldung ergangen ist, eine Verhaftung sei dann erst vorzunehmen, wenn alle Tatsachen vorher genau geprüft worden sind, ist mir in Witna vor einigen Tagen folgender ungläublicher Vorfall passiert. Als Reisender und Vertreter einer hoch angesehenen Dresdener Firma — ich bereise seit etwa vier Jahren die hiesigen hiesigen Schwelger und bin bei allen besseren Hotels wohlbekannt — logierte ich im „Sächsischen Hof“ in Witna. Da ich früh 7,29 Uhr Reis schon in die Umkleekabine trat, um mich abgeben die Postanweisungen daher unklar erhielt, sandte ich am 12. Mai abends an meine eigene Adresse 40 Pfg. ab, um am folgenden Tage, Donnerstag (Festtag), den Woten früh selbst sprechen zu können. Am Freitag, den 14. Mai, früh wurde ich im Hotel — der Besitzer kennt mich seit Jahren — verhaftet mit der Motivierung, die Absicht gehabt zu haben, den Geldbriefträger zu überfallen und zu berauben. Der dort erste Verhöre ausführende Wachtmeister gab sich alle nur erdenkliche Mühe, von mir das Geldversteck herauszufindern, einen Raubensatz geplant zu haben. Ich wurde ins Gefängnis übergeführt und nach reichlichen Verhörfragen nachmittags 4 Uhr

nach Vernehmung durch den Amtsrichter, der die Situation sehr richtig erkannte, entlassen. Ich habe selbstverständlich sofort beim Justizminister Herrn Dr. Otto in Dresden den Vorfall gemeldet, Beschwerde erhoben und Genugthuung verlangt.

Zwickau, 19. Mai. Die gerichtliche Session der gestrigen Sitzung in ihrer Wohnung im Stadtbl. Westend ist aufgebunden. Ein Handwerker hat seinen Koffer dabei vergessen, daß die alte Frau des Opfers eines Verbrechen geworden ist. Die Verbrechen, welche die Leiche in der Nacht anwies, sind ganz unbedeutend und stehen mit dem Tode in keinem Zusammenhang, zählen vielmehr von einem Falle her. Da auch Geld oder sonstige Sachen aus der Wohnung nicht gestohlen sind, dürfte ein Mord völlig ausgeschlossen sein. Allen Umständen nach hat Frau W., die sich am Tage vorher etwas unwohl gefühlt hat, in einem Koffer von Lebensmitteln Hand an sich gelegt. Nachdem sie sich erhängt, ist der Strick gerissen und die Frau zu Boden gefallen, wobei dann die Verletzungen im Gesicht entstanden sind.

Crimmitzschau. Trotz der am 18. Januar eingetretenen Verabredung des Erzlarbeiterstreiks in Crimmitzschau werden noch immer diejenigen, die während des Streiks weiter gearbeitet haben, von vielen der Auszubildenden öffentlich verhöhnt und beleidigt; besonders geschieht dies oft gelegentlich öffentlicher Tanzveranstaltungen. Derartige Vergehen gegen öffentliche Verhandlung vor dem Landgericht Zwickau gegen den Bauhilfen Romsdorf aus Crimmitzschau zugrunde. Dieser hatte am 14. Februar d. J. während eines öffentlichen Balls im benachbarten Waldschloß mehrere Arbeitswille beleidigt, am Tanz verweigert und zum Verlassen des Saales gezwungen. Er wurde deshalb zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Ebenfalls wegen Vergehens gegen eine Arbeitswille, bezw. wegen Boykott-Verletzung gegen deren Angehörige waren vom Schöffengericht zu Crimmitzschau am 18. Februar d. J. der Wollschreiber und der Färbereiarbeiter Gröbe von Crimmitzschau mit je einem Tag Gefängnis in Strafe genommen worden. Kul deren Verurteilung erfolgte durch das Landgericht Zwickau die Aufhebung des Schöffengerichtsurteils und die Freisprechung der Angeklagten.

Aus dem Vogtlande. Von einem „wilden“ Radfahrer wurde im Grenzorte Völkerskreutz der pensionierte Weichenwärter Frick von hinten angegriffen und überfahren. Dabei erlitt der alte Mann, der von 1864 bis 1902 in hiesigen Bahndiensten gestanden und Inhaber des Allgem. Ehrenzeichens war, so schwere Verletzungen am Hinterkopfe, daß er bald darauf verstarb. Der augenblicklich aus Brambach kommende, selber aber bisher noch nicht ermittelte Radfahrer soll alle Vorschriften außer acht gelassen haben.

Flauen i. B., 20. Mai. Der in Folge der Trockenheit eingetretene Wassermangel macht sich in unserer Stadt immer empfindlicher bemerkbar. Nachdem der Stadtrat bereits öffentlich die Einwohner ersucht hat, sparsam mit dem Wasser umzugehen und die Verwendung von Wasser aus den öffentlichen Anlagen zum Sprengen der Gärten, Betrieb von Springbrunnen und dergleichen verboten hat, hat sich der Stadtrat jetzt außerdem noch genötigt gesehen, von gestern, Donnerstag, an die Entnahme von Wasser aus den öffentlichen Leitungen zu Haus, Brauerei- und sonstigen gewerblichen Zwecken zu verbieten und mit der Abperrung aller dazugehörigen Ventile den Zweigleitungen vorzugehen.

Flauen i. B., 19. Mai. Vom hiesigen Schwurgericht wurde gestern der dreißigjährige Handarbeiter Ludwig aus Oberlosa wegen vorläufiger Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte das Wohnhaus seiner Schwiegereltern, mit denen er hiesig in Ansteden lebte, in Brand gesetzt, um sich an diesen zu rächen.

Reichenbach i. B., 18. Mai. Die hiesigen Kollegien haben beschlossen, das wie ein Kell in einem besetzten Stadtbl. liegende, den Besitzer erheblich erschwerende Kramerische Feldgrundstück für den Preis von 125 000 Mark anzukaufen.

Leipzig, 20. Mai. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern in der Kreuzstraße. Dortselbst waren mehrere Arbeiter mit Ausschachtungsarbeiten zur Herstellung einer Schiene beschäftigt, als sich plötzlich eine Erdbeule löste und den 37 Jahre alten Arbeiter Max Heiler, wohnhaft in Schönefeld, Leipziger Straße 52, verschüttete. Derselbe trug hierbei schwere innere Verletzungen davon und wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden nach seiner Entlassung verstorben ist. — Tot aufgefunden wurde gestern vormittag im Wächterhäuschen des Israelitischen Friedhofs der hiesig angestellte 71 Jahre alte Wächter Copraam Isaac Reising. Ein Herzschlag hat dem Leben des Greises ein plötzliches Ende bereitet.

Leipzig, Am Mittwoch hat die notarielle Beurkundung der Gesellschaft „Volkshaus Leipzig“, G. m. b. H., stattgefunden. Nach dem Gesellschaftsvertrage haben 39 Personen 120 000 M. als gesellschaftliches Kapital gezeichnet und eingezahlt. Geschäftsführer ist ein Leipziger Geschäftsmann. Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Personen. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Erbauung und Ausbesserung von Grundstücken, insbesondere die Errichtung eines Volkshauses in Leipzig, sowie der Betrieb eines solchen, verbunden mit Gast- und Schankwirtschaft. Das Unternehmen ist für die Arbeiter, namentlich für die organisierten, berechnet. — In dem benachbarten Orte Wahren sind man vorgestern morgen auf dem Friedhofe des Grabes des vor Jahresfrist verstorbenen Gutsbesitzers Gumpert gefunden und die Leichentafel herausgenommen. Von den Grabhündern ist noch nichts ermittelt. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die Verfolgung aufgenommen. — Das Stadtverordnetenkollegium noch entgegen dem Rathschluß das von dem verstorbenen Reichshändler Christian Adolf Madroß der Stadtgemeinde Leipzig angelegte Vermächtnis zur Herstellung eines Wärenwagens an. Der Zwinger ist nach der Art des Berliner Wärenwagens in Form einer Grube projektiert, wegen Aussicht und Bütterung

der Wären soll mit der Errichtung des Zoologischen Gartens verbunden werden.

Wermischel.

Ein tapferer Burenjunge. Man schreibt aus London, 16. Mai: Der Abgeordnete, Major Seely, erzählte am Samstag in einem Vortrag eine kleine Geschichte, die ihm selbst im Burenkrieg passiert ist. Der Major ist ein guter Redner; aber die schlichte Geschichte packte seine Hörer mehr, als alles, was er sonst über „Freiheit“ zu sagen wußte. „Ich hatte“, so erzählte er, „Befehl erhalten, mit ein Paar Freiwilligen zu versuchen, einen Kommandanten an einem einige zwanzig Meilen entfernten Platz gefangen zu nehmen. Es war ein ziemlich verzweifelter Unternehm, aber wir kamen schließlich wohlbehalten hin. Ich sehe den kleinen Platz noch vor mir, das Tal und das Bauernhaus, und höre noch das Klirren der Rufe. Der Burengeneral war fort, aber wohin? Es war selbst die Frage, ob der General nicht uns fangen werde, statt wir ihn. Wir ritten zu dem Bauernhaus hinunter und fanden dort einen hübschen Burenjungen. Ich fragte ihn, ob der Kommandant da gewesen sei, und er antwortete in der ersten Ueberraschung auf holländisch „Ja“. „Wo ist er hin gegangen?“ frag ich weiter, und der Junge wurde argwöhnisch. „Ich weiß es nicht.“ Da beschloß ich, etwas zu tun, was mir hoffentlich vergeben werden wird, da das Leben meiner Leute in Gefahr war. Ich drohte dem Jungen mit dem Tod, falls er nicht sage, wo der General sei. Er blieb bei seiner Weigerung. Ich ließ ihn gegen die Mauer stellen und sagte ihm, ich werde ihn erschießen lassen. Zugleich flüchtete ich meinen Leuten zu: „Um Gottes Willen, schießt nicht.“ Der Junge blieb bei seiner Weigerung, aber ich konnte sehen, daß er an meine Drohung glaubte. „Legt an.“ Jedes Gewehr zielte auf den Jungen. „Noch einmal, bevor ich „Feuer“ kommandiere, welchen Weg ist der General gegangen?“ Ich werde den Ausdruck in dem Gesicht des Jungen nie vergessen, einen Ausdruck, wie ich ihn vorher nur einmal gesehen habe. Er schien verklärt. Etwas beinahe übermenschliches glänzte aus seinen Augen. Er warf den Kopf zurück und sagte auf holländisch: „Ich werde es nicht sagen.“ Nun blieb mir nichts übrig, als ihm die Hand zu schütteln und abzugehen.“

Eine ergötzliche Szene entstand vorgestern in einem vollbesetzten Berliner Straßenbahnwagen der Linie Hansaplatz-Greifswalder Straße durch eine Maus. Am Köhnpfad bemerkte eine Dame das kleine Tierchen unter einem Sitzbrett. Entsetzt sprang sie auf und stellte sich mit festzusammengeschlagenen Händen auf den Sitz. Unter Ausrufen des höchsten Erschreckens folgten diesem Beispiele alle übrigen Damen, während die Herren sich ob dieses Zwischenfalls nicht wenig belustigten und dadurch die peinliche Situation der Damen nur noch vermehrten. Unser Mäuschen fand weniger Freude an der allgemeinen Aufregung, ängstlich schlüpfte es von einem Sitz zum andern. Alle Bemühungen, es zu erwischen, waren vergeblich. Der Schaffner wußte sich keinen Rat und die Angst der Damen wurden immer lebhafter, die Sprünge der Maus immer verzweifelter. Da, als die Rot am größten und der Wagen um die Reichsbahn fuhr, nahte der Fahrer in Gestalt eines Feuerwehmannes. Plötzlich kramelte er sich die weiten Ärmel aus und begann die Jagd, die damit endete, daß die kleine Maus raus und auf das Trittbrett flog. Erleichtert atmeten die Damen auf und freudig stimmten sie in die Ovation ein, die dem „Mädchen für Alles“ spontan dargebracht wurde.

Ein ozeanisches Paradies. In der Mitte zwischen Kap Horn und dem Kap der guten Hoffnung liegt die kleine Insel Tristan da Cunha, die jährlich einmal von einem englischen Kriegsschiff angefahren wird, um die dort befindlichen 75 Einwohner mit der übrigen Welt in Verbindung zu halten. Es verlautete, daß man beachtliche, die kleine Kolonie nach Südafrika überzuführen, aber der Plan ist aufgegeben worden. Die Einwohner sind fast alle Nachkommen eines englischen Unteroffiziers namens Glaston, der, als vor 80 Jahren die Insel geräumt wurde, dort zurückblieb und zu düren. Ein englischer Beamter, der den Kapländern den Vorschlag zu machen hatte, nach dem Kapland überzusiedeln, wo man ihnen in freigelegter Weise Land zur Verfügung stellen wollte, hat jetzt gemeldet, daß die Leute ihre Einsamkeit vorziehen. Sie fürchten sich, ihre Lebensweise ändern zu müssen, wenn sie das Anerbieten der Kapregierung annehmen. Der englische Agent glaubt auch, daß sie durch ihre einsame Lebensweise zu langsam und träge geworden sind und nicht in die Welt passen. Die Leute sind ehrlich, nüchtern und leben friedlich in den Tag hinein. Laster und Verbrechen sind auf Tristan da Cunha unbekannt. Geld ist nicht vorhanden, da man doch nichts damit kaufen könnte. Zeitungen gibt es nicht, da man nichts zu berichten hätte. Die Insel hat keine Post, keine Läden, keine Kirchen, keine Schulen und keine Gasse. Jeder lebt so, wie er es für das Beste hält. Die Leute sind von kräftigem Körperbau, obwohl sie immer unter einander heirateten. Sie haben jeden Begriff für Zeit und Entfernung verloren; das einzige, womit sie zu kämpfen haben, sind Ratten, die ebenfalls prächtig auf der Insel gedeihen. Der englische Agent schließt seinen Bericht mit der Versicherung, daß die Leute sehr glücklich sind und daß es ein Unrecht wäre, sie aus ihrer glücklichen Einsamkeit herauszureißen.

Wie man Millionen transportiert. Kürzlich erhielt die Bank von Frankreich die erste Ueberweisung amerikanischen Goldes als Abschlagszahlung auf die 160 Millionen Mark, die der französische Panamakanal-Gesellschaft von der Regierung der Vereinigten Staaten



Königschloß Riesa
 der
Schützengesellschaft zu Riesa
 findet vom 22. Mai bis 25. Mai d. J. statt.

Fest-Programm:
 Den 1. Pfingstfeierstag, 22. Mai, abends 9 Uhr Festkonzert.
 Den 2. Feiertag, 23. Mai, früh 4 Uhr Revue, mittags 1 Uhr Sommer im Park, Aufstellung des Festzuges, hierauf Abholung der Fahnen und des Schützenzuges; Festzug durch die Gassen (Kanonenschuß, Schützengesellschaft, Musik, Schützen) nach dem Festzug; Beginn der Schützenfeier.
 Den 3. Feiertag, 24. Mai, abends 10 Uhr Schützenball mit Fortsetzung des Schützenfestes; abends 8 Uhr Proklamierung des neuen Schützenzuges.
 Mittwoch, 25. Mai, abends 1/9 Uhr Abzug des neuen Schützenzuges.
Das Direktorium.

Schützenhaus Riesa.

grosses Festkonzert
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
 Den 2. und 3. Feiertag von nachm. 4 Uhr an
Garten-Freikonzert und feine Ballmusik.
 Mittwoch, den 25. Mai
großes Garten-Konzert,
 abends Illumination und Feuerwerk.
 Anfang des Konzerts 5 Uhr. Von 8 Uhr ab
feine Ballmusik.
 Vorzügliche Verwaltung in Speise und Trank.
 Einen zahlreichen Besuch ersuchen wir sehr
 hochachtungsvoll **Max Stelzer.**

Wohin? Wohin?
Schützenzelt Riesa.

Zum diesjährigen Pfingstfesten, am 22. Mai und folgende Tage
 täglich große
Variete- und Künstler-Vorstellungen
 unter Leitung von **Edward J. Schmidt, Chemnitz.**
 Vollständig neues, hochinteressantes Programm, unter anderem:
 — **Segonia-Trio,** —
 — **Paul Kallert,** —
 — **Wanda Gans,** —
 — **Betty Veron,** —
 vorzüglich: Komik, Soabrette usw.
Kommen und überzeugen!

Gasthof Mergendorf.

Schöner Ausflugsort. Herrlicher Garten.
 Den 1. Pfingstfeierstag laden in Kaffee und Kuchen freundlich ein
 Den 2. Feiertag
starkbesetzt. Ballmusik
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Vändchen 50 Pfg.
 wozu freundlich einladet **D. Gühnein.**

Gasthof Nünchritz.

1. Pfingstfeierstag:
Zwei Garten-Konzerte
 von der Musikalischen Kapelle, nachmittags 4 Uhr
 und abends 8 Uhr mit italienischer Nacht; bei unangenehmer Witterung
 findet das Abendkonzert im Saale statt.
2. Pfingstfeierstag:
Öffentliche Ballmusik,
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Es ladet ergebenst ein **W. Sahrman.**

Alois Stelzer

Gründl. 65. Weinhandlung. Fernspr. 102.
 Zur Weinbereitung empfehle
„Carte blanche“ 1902
 halbtrocken reiner Gochheimer **Ruppertsberger**
 Rotweine, Blauherbst, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3

Zum Landtagschluß.

Wir haben gestern bereits die Thronrede, mit der Se. Majestät der König den Landtag schloß, mitgeteilt. Auf Anweisung des königlichen Oberhofmarschallamts hatten sich nachmittags 1/1 Uhr in der sogenannten Reitschule der zweiten Etage des königlichen Schlosses die Herren Staatsminister, die Herren des königlichen großen Dienstes, sowie die Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung, ingleichen die nicht im Dienste befindlichen königlichen Kammerherren eingefunden, um Se. Majestät dem Könige vorzutreten beziehentlich zu folgen, wenn er sich zum Throne begibt und von da zurückkehrt. Die Herren Mitglieder der beiden hohen Ständekammern versammelten sich 1/1 Uhr im großen Ballsaal des Residenzschlosses. Der Feier wohnten die Herren des diplomatischen Korps und am königlichen Hofe vorgestellte fremde Kavaliere sowie eine große Anzahl Herren der 3., 4. und 5. Klasse der Hofrangordnung bei, die sich in dem Sobelindzimmer vor der sogenannten Reitschule und in den Paradesälen der zweiten Etage des Residenzschlosses versammelten. Die Herren vom Hof waren in Uniform beziehentlich Hoffleid, die Herren vom Militär in Paradeanzug erschienen. Der königliche Hof hatte zu dieser Feier Gala angelegt. Im Vestibül vor der Haupttreppe war eine Kompanie vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, am Eingange zur französischen Galerie in der zweiten Etage eine Ehrenwache vom königlichen Garde-Reiter-Regiment angetreten, die den Teilnehmern die militärischen Ehrenbezeichnungen erwies. Eine größere Anzahl Wachebienen paradierte auf der Haupttreppe des Schlosses. Der Thronsaal, in dem dieser feierliche Akt stattfand, war hierzu besonders eingerichtet worden. Der Thron befand sich dem Eingange gegenüber. Bis zur Mitte des Saales waren an den beiden Längsseiten Bobien errichtet, die von den Herren der 3., 4. und 5. Klasse der Hofrangordnung vor Eintritt des königlichen Hofes eingenommen wurden. Die Mitglieder der beiden hohen Ständekammern, sowie die Herren vom diplomatischen Korps wurden ebenfalls vor dem Erscheinen Se. Majestät des Königs in den Thronsaal eingeführt, und nahmen erstere rechts vom Throne, letztere links seitwärts davon Aufstellung. Beim Passieren des Turmzimmers wurden den Herren vom diplomatischen Korps und den Herren Mitgliedern der hohen Ständekammern von einer weiteren Ehrenwache des königlichen Garde-Reiter-Regiments die militärischen Ehrenbezeichnungen erwiesen. Nachdem die Aufstellung der Erschienenen beendet war, begaben sich Se. Majestät der König mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Johann Georg unter Vortritt beziehentlich Begleitung der Herren Staatsminister, der Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung, sowie der nicht im Dienste befindlichen königlichen Kammerherren und des gesamten königlichen großen und des prinzipal Dienstes in feierlichem Zuge, dem die königlichen Pagen vorausschritten, nach dem Thronsaale. Als sich der Zug dem Turmzimmer nahte, erkundete der Paradebereich des dort aufgestellten Trompeterkorps des Garde-Reiter-Regiments. Beim Erscheinen Se. Majestät im Thronsaal brachte der Präsident der Ersten Kammer der Ständeversammlung, Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Sonnereich, Czjellenz, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Se. Majestät der König bestieg den Thron, begrüßte von hier die Anwesenden und ließ sich, das Haupt mit dem Helme bedeckend, auf dem Thronessel nieder. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg nahmen rechts und links von Se. Majestät, die Herren Staatsminister rechts vor dem Throne Aufstellung.

Nachdem sich der Zug aufgelöst und die Herren die ihnen angewiesenen Plätze eingenommen hatten, überreichte der vortretende Minister im Gesamtministerium Staatsminister v. Meisch, Czjellenz, Se. Majestät dem Könige die Thronrede, die der Monarch sodann verlas. Anschließend an die Thronrede trug der vortragende Rat im Gesamtministerium Geheimrat Dr. Wäntig den Landtagsabschied vor. Nachdem dies beendet, wurde der Abschied durch den Herrn Staatsminister v. Meisch, Czjellenz, Se. Majestät dem Könige überreicht, der denselben sodann den beiden Herren Präsidenten der Ständekammern ausshändigte.

Staatsminister v. Meisch, Czjellenz, erklärte hierauf auf Befehl Se. Majestät des Königs den 30. ordentlichen Landtag für geschlossen.

Se. Majestät der König erhob sich nunmehr vom Throne und entließte das Haupt wieder. Als sich der Zug gebildet hatte, verabschiedete sich Se. Majestät von der Versammlung und begab sich in feierlichem Zuge in seine Gemächer zurück. Beim Verlassen des Thronsaales brachte der Präsident der Zweiten Kammer der Ständeversammlung Geheimrat Hofrat Dr. Mehnert ein nochmaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus, in das die Anwesenden wiederum lebhaft einstimmten.

Dieser Schlußfeier war vormittags ein öffentlicher Gottesdienst in der evangelischen Hof- und Sophienkirche vorausgegangen, dem die Herren Staatsminister, sowie die Direktoren und Mitglieder der beiden hohen Ständekammern beiwohnten. Bei demselben hielt Herr Oberhofprediger, Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums D. Dr. Adermann die Predigt über das Legwort 1. Korinther 12, 4-7: Pfingsttröst und

Pfingstmahnung in ernster Zeit. 1) Der Pfingsttröst: Der Herr ist noch bei uns mit seinem Geist und Gaben! 2) Die Pfingstmahnung: Wir sollen seine Gaben brauchen nach seinem Wohlgefallen!

Nachmittags 5 Uhr fand zu Ehren der Herren Landtagsabgeordneten eine königliche Tafel statt, zu der über 200 Einladungen ergangen waren. Nachdem der Champagner serviert war, wurden die üblichen Trinksprüche ausgedrückt. Nach der Tafel war Cercle.

Der Krieg in Ostasien.

Von schweren Schiffsverlusten

sind nunmehr auch die Japaner betroffen worden; sie haben an einem Tage zwei große Kriegsdampfer verloren. Ein Telegramm, das uns vergangene Nacht zugeing, lautete:

Tokio, 19. Mai, abends. Admiral Togo meldet: Der Kreuzer „Kassuga“ stieß bei dichtem Nebel bei Port Arthur gegen den Kreuzer „Jochino“. Letzterer sank in wenigen Minuten, nur 90 Mann wurden gerettet. Am gleichen Tage stieß das Panzerkreuzer „Satsue“ gegen eine russische Mine und sank, 300 Mann wurden durch Torpedoboote gerettet.

Eine weitere Nachricht hierzu besagt noch: Der Panzer stieß auf eine Mine zehn Knoten südöstlich vom Eingang des Hafens von Port Arthur, als er auf der hohen See vor Port Arthur kreuzte, um die Landung der Japaner zu decken. Der Panzer signalisierte um Hilfe, ließ aber alsbald auf eine zweite Mine und sank in einer halben Stunde.

Von russischer Seite werden auch noch Gerüchte von weiteren Schiffsverlusten der Japaner verbreitet, doch erscheinen diese Nachrichten wenig glaubhaft.

Dalni,

dessen Hafenanlagen nach den neuesten Meldungen von den Russen selbst geprengt worden sein sollen, ist ebenso schnell entstanden, wie es jetzt vom Erdboden zu verschwinden bestimmt scheint. Die Geschichte des Entstehens und Vergehens dieses kleinen Wunderlandes läßt sich wie ein Kapitel aus einem Märchen. Wie einst ein Jar eine Feder ergriff, eine gerade Linie von Petersburg nach Moskau zog und sagte: „So soll die Eisenbahnlinie gehen!“, so ergriff vor fünf Jahren der jetzige Jar eine Feder, bezeichnete auf der Karte zwölf chinesische Dörfer und sagte: „Dort soll eine große Stadt liegen.“ So entstand, erzählen die „Mündch. R. Nachr.“, Dalni, das in einem Tal liegt und an drei Seiten von hohen Hügeln und an der vierten von der Viktorija-Bai, einem Teil der großen Bucht von Talienwan, eingeschlossen ist, auf Befehl des Jaren, allen Befehlen vom Städtebau zum Trotz. Keine große Bevölkerung wartete darauf, kein Handel machte die Anlage der Stadt erforderlich; es ist wahrscheinlich die einzige Stadt der Welt, die gebaut wurde, um auf eine Bevölkerung zu warten. Die Stadt wurde, wie ein englischer Beobachter schreibt, angelegt, wie ein Kind auf dem Tisch eine Spielzeugstadt ausbreitet. Der Petersburger Architekt, der die Pläne entwarf, teilte Dalni in drei Teile: die Bürgerstadt, die europäische oder die Handelsstadt und die Chinesenstadt. Im ersten Teil liegen die öffentlichen Gebäude, die Bureaus der Eisenbahngesellschaft, die Wohnsitz des Gouverneurs und anderer Beamten, Post-, Telegraphen- und Telegraphenbureaus, das Gängnis, die elektrische Betriebsanlage und Werkstätten und zweihundert andere Verwaltungsgebäude. Die europäische Stadt, das Geschäftszentrum Dalnis, umfaßt einen Flächenraum von 1100 Acres und liegt um den Nikolausplatz. Von diesem Mittelpunkt öffnen sich zehn Alleen, eine davon, die Moskwa-Allee, führt zu den Piers und dem Hafenviertel. Die Alleen sind nach allen Großmächten benannt. Der dritte Teil der Stadt ist für die Chinesen vorbehalten und von den beiden anderen durch einen öffentlichen Park und Pflanzschulen getrennt. Rußland hat Millionen Rubel für Dalni ausgegeben, und in Bezug auf Luxus und Aktivität kann sich nur Paris mit dieser neuen Stadt des Ostens vergleichen. Die breiten, gut gepflasterten Straßen, die fünfzig Meilen Malakamwege, die Parks, Gärten, Straßenbahnen, Krankenhäuser, Kirchen, Hotels, Theater und Gerichte, der wundervolle, vierzig Fuß breite Fahrweg, der sich sieben oder acht englische Meilen lang durch die Berge zieht, alles das spricht für Rußlands Manien an die Zukunft. Dabei ist Dalni die Endstation der größten Eisenbahn der Welt, die den Verkehr Asiens auf 5000 Meilen trägt. Zweimal wöchentlich ging der transibirische Zug von Dalni nach Moskau, und dreizehn Tage dauerte es, ehe er sein Endziel erreichte. Dalni verkürzt die Reise um die Welt und nähert China um sieben Tage Europa. Sein Hafen nimmt die größten Schiffe auf, wie auch die Flutzeiten sein mögen. Der Innenhafen ist durch einen Wellenbrecher aus Stein und Gahmörtel geschützt, der fast 6000 Fuß lang ist, und das Tiefwassergebiet beträgt 500 Acres. Drei große Dampfkräne heben je 50 Tons; ein Granitbod von 380 Fuß Länge und 50 Fuß Breite ist gebrauchsfertig, ein anderes, 600 Fuß langes Dock war fast vollendet, und zu beiden gehören große Reparaturwerkstätten. Die Werften sind elektrisch beleuchtet und die Kanäle

mit Gasbojen, und der Hafen von 132 Acres ist mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. Hinter den Eisenbahnlinien, die bis zu den Schiffen führen, liegen geräumige Speicher aus Eisenblech, die einen Raum von 100 000 Quadratfuß bedecken. Im Jahre 1902 kamen von Dalni 717 Frachtdampfer und 1418 chinesische Dschunken an. Es waren 334 russische, 241 japanische, 83 englische, 49 chinesische, 12 norwegische und je 2 dänische, österreichische, deutsche und amerikanische Dampfer. Am 24. Februar 1903 traf der erste Schnellzug in Dalni ein und an demselben Tage gingen zwei Schnelldampfer der chinesisch-östlichen Eisenbahngesellschaft nach Nagasaki und Schanghai ab. Rußland hat Dalni auf 25 Jahre in Pacht genommen, aber Dalni war nicht für 25 Jahre gebaut. Der russische Architekt und der russische Arbeiter haben ihre Arbeit bis auf heute getan, nur der große Wellenbrecher ist keine gute Leistung, da er die Gewalt der Flut hemmt und droht, den Hafen im Winter mit Eis zu blockieren. Es liegt eine seltsame Ironie in dem Erlaß des Jaren, daß Dalni den Flotten aller Mächte offen stehen soll, und daß man diese mit so ungeheuren Kosten erbaute Stadt mit einem Schläge von derselben Macht zerstört worden ist, um die Flotte Japans zu behindern.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Dem „S.-A.“ wird aus Paris gemeldet: Der in Hamburg als Sohn sächsischer Eltern geborene Otto Simonowitsch, ehemaliger Velpzger Student, später in niederländischen und englischen Diensten, erkrankte in Antwerpen und kam nach Amsterdam unter dem Aufhängebild eines Woffenkaufs- und Heresandrüfungsbureaus für Agenturen ein weltberühmtes Spionagegeschäft, welches mit entlassenen Offizieren, Direktoren aller europäischen Armeen, früheren Beamten großer Woffenfabriken, entlassenen Angestellten von Militär-Domänenwerken arbeitete. Seit fraglos Entschlüssen ist das Amsterdamer Bureau gesperrt.

Die deutschen Landesversicherungsanstalten treten am 27. Mai zu einer Konferenz in Hannover zusammen. Als erstes und Hauptthema steht auf der Tagesordnung die Frage der Beschmelzung der Krankenversicherung mit der Invaliditätsversicherung. Dazu hat der erste Referent der Landesversicherungsanstalt Berlin, Dr. Freund, eine Reihe von Vorschlägen aufgestellt, deren grundlegenden beiden ersten besagen: 1. Die Durchführung der Krankenversicherung wird den Landesversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen übertragen. 2. Die Zwangskrankenversicherung hat ausschließlich bei den Landesversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen zu erfolgen.

Bei der gestrigen Tafel anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland sah der Kaiser zwischen dem russischen Gesandten von Ost-Sachsen und dem Reichskanzler Grafen Witlow. Dem Kaiser gegenüber saß die Kaiserin. Der Kaiser und die anwesenden Prinzen hatten die Uniformen ihrer russischen Regimenter angelegt. Im Verlaufe des Mahles trug der Kaiser auf das Wohl des Kaisers von Rußland. Die Kapelle spielte die russische Nationalhymne. — Der Geburtstag des Kaisers Nikolaus II. wurde feierlich, wie die „Nat.-Ztg.“ mitteilt, vom Kaiser Alexander-Großregiment-Regiment Nr. 1, dessen sämtliche Offiziere geflaggt hatten, in feierlicher Weise begangen. Frühmorgens hatte der Kommandeur, Oberst Graf von Regimentschef, der am seinem diesjährigen Geburtstag dem Regiment zwanzig Jahre angehört, ein langes Glückwunschkommuniqué geschickt. In der Kapelle des russischen Hofschlosspalaes, auf welchem die russische Nationalhymne gespielt wurde, vormittags 11 Uhr ein Festgottesdienst abgehalten. Der Generalkommandeur der Marine, Admiral von Koester, hat bei Kaiser Nikolaus, welcher seit dem 5. September 1896 à la suite der deutschen Marine steht, namens derselben gleichfalls ein Glückwunschkommuniqué überreicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiß auf die Erklärung des Staatssekretärs des Reichsschatzmeisters Herr. von Stengel, anlässlich der dritten Beratung des Etats für den Herbst eine Neuveranlagung zum Brennerkontingent mit einer Höchstkontingentierung von 500 Festlokalen Alkohol angeordnet und den Landwirten, die eine Vergrößerung oder Neuveranlagung ihrer Brennereien planen, vor Augen geführt wurde, daß es auf ein höheres Kontingent nicht rechnen dürfen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu, die Hochpreise der Brenner während ein Verdienst erwerben, wenn sie dafür sorgten, daß die dankenswerten Aufklärungen des Staatssekretärs in den letzten Kreisen eine möglichst weite Verbreitung finden.

Stellen.

Aus Rom schreibt man dem „Deutsch. Anz.“: In dem apulischen Städtchen Cerignola ist es am 16. d. M., wie telegraphisch gemeldet wurde, zu argen Tumulten gekommen, die nur nach Eingreifen des Militärs und nach vielem Blutvergießen gestillt werden konnten. Von aufrührerischen Partisanen dieser Art wird Apulien fast in jedem Frühjahr heimgesucht und man braucht ihnen keine sonderliche Bedeutung beizumessen, so lange es sich um rein lokale Vorgänge handelt. Man hat freilich gesehen die apulischen Nationalisten wie Bonifazio um sich und sehen die ganze Galtinnet in Brand. Diese Gefahr ist heute nicht vorhanden. Dank der liberalen Politik der Apulischen Regierung und Stollit hat sich, wenigstens in der organisierten Arbeiterschaft Nord- und Mittelitaliens, keine solche Menge Unruhe ankommen können, daß revolutionäre Ausschreitungen im Mai 1898 möglich erschienen. Nur in Süditalien, wo

Die Arbeiter noch bestanden Zuständen geordnet und Auftrags-
bestellung dem Volke im Sinne liegen, wurde das Beispiel von
Cervignola nachgeahmt. In der Tat werden ähnliche, wenn auch
weniger schwere Tumulte bereits aus Loretto Kanun-
platz gemeldet. Diese Vorgänge stehen in ursächlichem Zu-
sammenhang mit einer Agitationstour des sozialdemokratischen
Kongressdeputierten Todeschütz. Er hat in Cervignola und anderen
Ortschaften getrieben und den Arbeitern Reden gehalten — Todes-
schütz ist ein ehemaliger Opernsänger — vom Lichtkondensator-
tag und Lohnverhöhung vorgegangen. Die landwirtschaftlichen
Arbeiter von Cervignola haben sofort versucht, diese Forderungen
mit Gewalt durchzusetzen und die Arbeitsschlichter, zum Teil aus-
wärtige Männer, einfach totzuschlagen. Fanatischer noch als die
Arbeiter haben sich ihre Frauen. Eine Militär-
abteilung von 20 Mann verbot, trotzdem sie Feuer gab und
zwei der Tumultuanten tötete, das rasende Volk nicht fern
zu werden. Die Soldaten verschanzten sich im Rathaus und
den Bübel herrschte inwischen auf der Straße. Da die Re-
gierung bisher keine telegraphischen Mitteilungen aus Cervignola
empfing, so ist man über den Umfang des argerlichen Schandens
nicht unterrichtet. Die Ordnung wurde erst wieder hergestellt,
als aus Foggia Kavallerie eintraf und die Straßen säuberte.

Serbien.

Die Krönung des Königs Peter von Serbien, die auf den
15. Juni, den Jahrestag seiner Proklamation zum Herrscher
festgesetzt war, ist plötzlich abgefallen. Wie ein englischer
Blatt berichtet, konnte aus einem äußerst merkwürdigen Grunde
die zur Zeremonie notwendige Krone nicht zur rechten Zeit be-
schafft werden. Seine Majestät die keine Mittel besitzt, ersuchte
seine Minister, sie auf Staatskosten anfertigen zu lassen. Die
Königin verweigerte jedoch die Bewilligung des Betrages.
Man konnte der Königin Agenten mit dem Auftrag, eine per-
sönliche Kette für ihn zu erwerben, durch ganz Europa; er wollte
dann bei einem scheidenden Pariser Juwelier die Krone kaufen.
Die Abgeordneten liefen jedoch mit leeren Händen nach Belgrad
zurück. Nunmehr wird am 15. Juni ein Gottesdienst abge-
halten werden und der König wird nur in dem alten serbischen
Kloster Tschela gekrönt. Es ist jedoch bestimmt worden, so er-
zählen die „Times“, daß er wenigstens eine Krone
aus Belgien erhalten soll, die aus einer als Reliquie aus der Zeit
König Karls des Großen aufbewahrten Krone angefertigt
wird. Die Krönung wird später mit großem Pomp in der
Hauptstadt vor sich gehen.

England.

Im Hause der Lords sprach am Mittwoch Lord Hardwicke
die bedeutungsvollen Worte aus: „Wir haben es nicht länger
mehr mit einer sterblichen Mission zu tun. Wir befinden uns
augenblicklich im Reize mit Tibet.“ Lord Hardwicke ist Unter-
sekretär für Indien und seine Erklärung demnach eine offi-
zielle Regie-angabe. — Die Lage in dem englischen Lager
von Chumbi ist dabei unverändert, abgesehen davon, daß die
Engländer sich immer fester verschanzen und daß die Tibetaner
nicht nur aus Wallbälgen, sondern auch aus einem Bierpflaster
die Engländer beschützen. Wie ungeschicklich die Tibetaner als
Soldaten sind, geht übrigens daraus hervor, daß tibetische
Kavallerie, die die englische Post angriff, zurückgeschlagen wurde,
trotzdem die Post nur zwei indische Begleitmannschaften zu ihrem
Schutz hatte. Die Tibetaner sahen es ferner ruhig mit an,
daß ein großer englischer Transport mit Munition und Kon-
serven für 3 Monate das englische Lager erreichte. Alle An-
zeichen, dem vorgeschobenen englischen Posten wirklich gefährlich
zu werden, dürften dabei für die Tibetaner bald geschwunden
sein, da zu erwarten steht, daß bereits am 24. Mai die eng-
lischen Verstärkungen, die von Chumbi abgeplant wurden, mit
schwerem Geschütz im Lager eintreffen.

Aus aller Welt.

Stuttgart: Dem „Satzanzeiger“ zufolge hat das
Kulturministerium angeordnet, daß Reichsangehörige
weiblichen Geschlechts unter den gleichen Voraussetzungen
wie männliche Personen an der Universität Tübingen
als ordentliche Studierende immatrikuliert werden können.
— Erdbeben bei Eisleben: Dem aus Halle kom-
menden Zuge entstieg auf der falschen Seite ein gut ge-

Arbeitler, bisher unbekannter Reisender. Als er sich unter
dem Wagen hindurch auf die andere Seite begeben wollte,
setzte sich der Zug in Bewegung, wodurch der Mann über-
fahren und sofort getötet wurde. — Erfurt: Da in
verschiedenen Landesteilen der Provinz Sachsen die Mor-
monen wieder auftauchen, hat der Regierungspräsident
den ministeriellen Erlass vom Jahre 1855, betreffend die
Landesverweisung der Mormonen, in Erinnerung ge-
bracht. — Rürnberg: Im Donau-Main-Kanal hat man
die Leiche der seit einer Woche vermißt gewesenen 12-
jährigen Tochter einer Tagelöhnerwitwe gefunden. Das
Mädchen ist aus Furcht vor Strafe wegen einiger zer-
brochenen Kaffeetassen in den Tod gegangen. — Siegen:
In Wettenau beging am Mittwochabend der Bäcker Franz
Leise an der elfjährigen Klara Braun einen Mord. Die
Leiche wurde im Zimmer des Mörders in einem Schrank
versteckt aufgefunden. Derselbe wurde verhaftet. — Lem-
berg: In Delatyn sind 200 Häuser abgebrannt. 500
Personen sind obdachlos. — Hannover: Im Prozeß
gegen die Verwaltungsratsmitglieder der in Konkurs gerate-
nen Hannoverschen Landesbank wurde gestern das Urteil
gesprochen. Der ehemalige Direktor Arthur Schumann
wurde wegen Bilanzverschleierung und Fälschung zu zwei
Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, eventuell
weiteren 200 Tagen Gefängnis verurteilt. Die übrigen
Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 1 Monat bis
zu 6 Wochen und Geldstrafen von je 500 Mark. Der An-
trag des Staatsanwaltes auf Aberkennung der Ehrenrechte
wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Schumanns auf Haft-
entlassung. — Köln: Nachträglich wird bekannt, daß es
gelegentlich der Kirchweihfeier in Buer (Westfalen) zu gro-
ßen Ausschreitungen gekommen ist. Als die nach Hun-
derten zählende Menge, darunter meistens Holländer, eine
höfliche Haltung gegen die Polizei einnahm, ging diese
mit blanker Waffe vor und verwundete zahlreiche Per-
sonen. Der Hauptstörer, sowie sieben Beistellte, wurden
verhaftet. Ein Polizist erhielt einen Messerstich, ein
zweiter trug geringfügige Verletzungen davon. Erst als
die Gendarmerie mit blanker Waffe einschritt, ging die
Menge auseinander. — Staßfurt: Im Salzbergwerk
Agathe erstickten zwei Bergleute infolge Einatmung von
Gasen; zwei andere, die zur Hilfeleistung herbeieilten,
wurden betäubt, aber wieder zum Bewußtsein zurückge-
rufen. — Frankfurt: In Sikkos und Baranja Bar-
zar ging ein verheerender Hagelschlag nieder, durch den
die Ernte in vier Gemeinden vollkommen vernichtet wurde.
Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt. —
Prag: Nach einem Berichte des Stadtphysikats, der in
der letzten Sitzung der Prager städtischen Gesundheits-
kommission erstattet wurde, sind bis zum 14. Mai 187
Personen an Typhus erkrankt. 11 Personen sind der Krank-
heit erlegen. Es sind alle Vorkehrungen getroffen wor-
den, um ein Weiterverbreiten der Epidemie zu verhindern.

Vermischtes.

Lebend im Sarge. Aus Newyork wird berichtet:
Eine merkwürdige Szene spielte sich am Montag bei der
Beerdigung eines fünfjährigen Mädchens in Laßis, Süd-
Dakota, ab. Die Kleine ist das einzige Kind eines an-
gesehenen Bürgers der Stadt namens Fearling. Einem Arzte
Dr. Norton, einem Verwandten der Familie, fielen, so
erzählt man den „Lp. N. N.“, die tosenden Baden und das
auch sonst unveränderte Aussehen des Kindes auf. Er
gab die Schließung des Sarges nicht zu und nahm mit
zwei noch hinzugerufenen Ärzten die nötigen Prüfungen
vor. Das Ergebnis war davor, daß sofort Wiederbe-
lebungsversuche angestellt wurden. Mittels künstlicher
Atemung, elektrischer Reize, Einlösung von Salz und
starker Reizmittel, zeigte sich nach mehreren Stunden
die Anzeichen wiederkehrenden Lebens. Die Atmung
stellte sich wieder ein und nach einer Stunde lag das
Kind in den Armen seiner glücklichen Mutter. Die
Kleine litt an Typhus, wird aber nach dem Ausspruch
der Ärzte bald hergestellt sein. (Einer Beunruhigung
braucht sich das Publikum wegen solcher vereinzelter,
in Amerika vorkommender Fälle nicht hinzugeben. Das

Dorkommnis erklärt sich nur dadurch, daß die Be-
haltung des Zustandes der Kleinen und die Ausstellung des
Totenscheines in äußerst oberflächlicher und leicht-
sinniger Weise geschehen ist, wie das bei uns nicht
denkbar ist.)

Eisenbahn-Jahrplan

vom 1. Mai 1904.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 1,18* 5,12* 6,55 9,30* 9,35* 10,27* 1,14*
3,42 5,1* 6,8* 7,46* 9,23* 12,10*
(f. auch Riesa-Röberau-Dresden).
Leipzig 1,46 4,46* 4,55* 7,14* 8,54* 9,40* 11,31* 1,0*
3,58 4,59* 7,18* 8,28* 10,58.
Chemnitz 5,0* 9,0* 10,42* 11,50* 8,55* 6,30* 9,3*
10,8*.

Erfurter Werba und Berlin 6,50* 8,57 12,9 bis Erfurter-
werba, 1,36* 5,15* und 9,57* bis Erfurterwerba.
Köffen 4,49* 7,12* 9,50 1,15* 6,18* 9,25* bis Dom-
maph.

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:
Dresden (6,38* über Riesa) 11,3* 3,27* 8,54* 10,42*
1,27*.
Berlin 4,10* 7,23* 8,21* 8,49* 8,12* 11,10*.
Riesa 1,30 4,23 6,38* 9,10 11,10* 3,31* 4,15 8,57* 9,20
10,43.

Ankunft in Riesa von:
Dresden 1,36 4,45* 7,8* 8,53* 9,36* 10,54* 11,30* 12,55*
3,48 4,58* 7,13* 8,21* 9,21* 10,52.
Leipzig 1,17* 6,51 9,17* 9,29* 10,26* 11,20 1,9* 3,35
4,54* 7,45* 9,11* 12,3* 12,9*.
Chemnitz 6,35* 8,5* 10,35* 3,7* 5,28* 7,53* 8,0*
11,51*.

Erfurter Werba 6,37* (10,21 nur Werktag von Chemnitz)
10,41* 11,43* 3,5 6,5* 8,3* 11,19.
Köffen 6,31* 8,49 12,38* 3,24* 8,16* 10,49* von Dom-
maph.

Röberau 1,42 4,30 6,45* 9,21 11,22* 3,38* 4,25 9,2*
9,30 10,49.
Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit
† bezeichneten Züge fahren IV. Wagenklasse. — Die IV.
Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertäglichen Festtagen
in Wegfall.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Wichtig vom 15. Mai bis mit 4. September 1904.

Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Ankunftszeit	Abfahrtsort	Abfahrtszeit	Ankunftszeit
W. Riesa	6,30	10,35	1, -	5,45	
• Riesa	6,55	11, -	1,25	6,10	
• Chemnitz	7,30	11,25	1,50	6,35	
• Dresden	7,40	11,45	2,10	6,45	
• Chemnitz-Röberau	8, -	12,05	2,30	7,15	
in Riesa	8,25	12,40	3,5	7,0	
ab Riesa	7,15	10,25	1,35	4,15	6,15
• Chemnitz	7,35	11,15	1,55	4,35	6,25
• Dresden	7,40	11,30	2,10	4,50	6,30
• Chemnitz	8, -	11,40	2,20	5, -	7, -
• Chemnitz-Röberau	8,15	11,55	2,35	5,15	7,15
• Dresden	8,20	12, -	2,40	5,20	7,20
• Chemnitz	8,30	12,10	2,50	5,30	7,30
• Dresden	8,40	12,20	3, -	5,40	7,40
• Chemnitz	8,50	12,30	3,10	5,50	7,50
• Dresden	9, -	12,40	3,20	6, -	8, -
• Chemnitz	9,10	12,50	3,30	6,10	8,10
• Dresden	9,20	13, -	3,40	6,20	8,20
• Chemnitz	9,30	13,10	3,50	6,30	8,30
• Dresden	9,40	13,20	4, -	6,40	8,40
• Chemnitz	9,50	13,30	4,10	6,50	8,50
• Dresden	10, -	13,40	4,20	7, -	9, -
• Chemnitz	10,10	13,50	4,30	7,10	9,10
• Dresden	10,20	14, -	4,40	7,20	9,20

Diejenige Person,
welche den arca gestrichelten, zwei-
rädigen **Wagen**, ohne zu fragen,
aus dem Hofe des „Weltner Hofes“
wegfuhr, wird ersucht, denselben sofort
zurückzubringen, andernfalls Anzeige
erfolgt.

Suche per 1. Juni gut möb-
liertes Zimmer. Angebote unter
M. W. in die Exped. d. Bl.

Kleiner freundliche
Manfarde
an einzelne Leute oder Frau billig zu
vermieten, 1. Juli zu beziehen
Weißerstraße 7.

8- bis 10000 Mark
werden zum 1. Juli auf ein festes
Grundstück an 2. Stelle zu leihen
gesucht. Offerten unter M. G. 2
in die Expedition d. Bl. erbiten.

Verkäuferin
für Verkaufsposten sofort gesucht.
Küchen zu erfahren und vorzuzustellen
beim Fleischbräu. Jäger, Riesa.

Um zu räumen
verkaufe bis Pfingsten
die feinsten **Damen-Jakettes**
zu Spottpreisen!
Nur neu, tadellos schöne Sachen

Jetzt für die Hälfte!

früher 12 kr. früher 15 kr. früher 18 kr. früher 20-28 Mk.
jetzt 7 1/2 kr. jetzt 8 1/2 kr. jetzt 10 kr. jetzt 12-14 Mk.

Große Auswahl in allen Größen vorräthig!
Reizende Kinderkleidchen in Wolle und Wollstoff
für jeden Preis.

W. Fleischhauer, Riesa.

Fr. G. Nitzsche, Wettinerstraße 19, 1.
Fernsprecher 167.
Künstliche Zähne und Gebisse,
höchste Ausführung
Goldkrone und Brückenarbeiten
Beste plattenloser Zahnersatz. Zahnersatz mit Platten in Gold, Aluminium,
Kunstgummi u. Reparaturen und Umarbeiten schlechtester Gebisse.
Kombieren der Zähne und Zahnziehen schmerzlos (solche Zahnärzte
keine, billige Preise. Täglich zu sprechen.

**Wirtschaftlerin-
Gesuch.**

Ein kluges Mädchen od. Frau
wird auf ein kleines Stadgut zum
bedingten Antritt gesucht. Wo? zu
erkunden in der Expedition d. Bl.

Gesucht: junger unber. Mann
als Holmeiser; Zimmer, Hand-
u. Rädermädchen. Abzugeben:
15jähr. Mädchen und Band.
Gelehrter Bureau. Handl. 51

Wegen Erkrankung des jähren
Nichte vor sofort ein ordentliches
Dienstmädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten er-
fahren ist. Frau Gertrud. Handl. 51

Ein junger Schmiedegeselle
wird sofort gesucht in der
Schmiede zu Döblich b. Staßfurt

1 gebrauchter Rindervagen.
1 Fahrrad u. 1 eiserner Blumen-
stich billig zu verkaufen
Riesa Wilhelmstr. 6.

Pfingstmaien
abgegeben bei Grundwald, Riesa.

Pfingstmaien,
hart und voll, stelle ich morgen Sonn-
abend in meinem Geschäft zum Verkauf.
Theodor Gannig, Bismarckstr. 26.



Milchvieh-Verkauf.
Ein feiner Traktorträger schöner
Rühe mit Kübeln, sowie ganz hoch-
tragende Kühe stehen zu heute an
preiswert zum Verkauf.
Kaufmann Theilemann, Gäßelstraße
Stolzenhain



Schöne Kühe mit Kübeln
(prima Ware), wobei Jungkühe,
neben von heute an preiswert zum Ver-
kauf. Emil Theilemann, Gäßelstraße,
Stolzenhain Nr. 5.

Kinderwagen-Schumann, Riesa, Hauptstraße 48.

Größtes Lager am Plage. Ueber 200 Stück zur Auswahl.

Geschäft gegr. 1863.

Preise bekannt billig.

Fernsprecher 141.



Zum bevorstehenden Pfingstfeste
empfehle prima Rindfleisch, prima Kalbfleisch, sowie Schweinefleisch, extra billig. Gleichzeitig empfehle weizen ff. Maffkutt.
Spezialität: Russischer Salat und Käse
Dresdner Apfelsüßkuchen
Dresdner Bismarckchen
sowie alle feineren Wurstwaren. Um gütigen Zuspruch bitte!

Gröba. Otto Strohe.

Kirchennachrichten.
Riesa:
Am 1. Pfingstfesttage (22. Mai) 1904.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Matth. 16, 13-19.
für den Nachmittagsgottesdienst: Eph. 2, 19-22.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Buchardt); 1/2 11 Uhr Kommunion ebenda (Pastor Friedlich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt in der Klosterkirche (Pastor Wed.)
Am 2. Pfingstfesttage (23. Mai) 1904.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Mat. 13, 18-21.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Friedlich)

Pausch und Jahnshausen:
1. Pfingstfesttag.
Vorm. 1/2 8 Uhr Besuche.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier in Pausch
2. Pfingstfesttag.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in Jahnshausen.
An beiden Festtagen Kirchenkollekte für den allgemeinen christlichen Kirchenfonds.
Reithain:
Am 1. h. Pfingstfesttag.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Am 2. h. Pfingstfesttag.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
An beiden Festtagen Kirchenkollekte für den allgem. Kirchenfonds im Rindler Saal und Gesang des Kirchenchores: „Weiß der Welt, daß der V'e e“, gewählter Chor von Schubert.

Kirchenmusik zum Pfingstfeste.
1. Feiertag: Chor: „Wie lieblich sind die Boten“ — und Choral: „O Jesu Christe, wahres Licht“ — mit Orgel aus dem Oratorium: „Venus“ von F. Mendelssohn Orgelspiel am Schluß des Gottesdienstes: „Wo Selzer, Festwachtel“ (in G-Dur).
2. Feiertag: Motette von G. Fädel: „O komm, du Geist der Wahrheit“ — (Gesangbuch No. 152, B. 1 und 9). Orgelspiel: „Joh. Schmelzer, Festphantasie“ (in C-Moll).
Wochenamt vom 22. Mai bis 29. Mai e. für Taufen und Trauungen Pastor Buchardt und für Predigten Pastor Friedlich.
An beiden Festtagen Kirchenkollekte für den allg. Kirchenfonds.

Prima Mariaschnee Braunkohlen (Dobhoff)
offert in allen Sortierungen III. ab Schiff in Riesa Oscar Pantusch.
Hier: P. Blumenstein, Conf.

Glaubig und Bistiten:
1. Pfingstfesttag, d. 22. Mai 1904.
Glaubig: Festgottesdienst vorm. 8 Uhr.
Bistiten: Festgottesdienst vorm. 10 Uhr. (Herr Pastor Wed., Riesa).
2. Pfingstfesttag, d. 23. Mai 1904.
Glaubig: Predigtgottesdienst vorm. 10 Uhr.
Bistiten: Predigtgottesdienst vorm. 8 Uhr. (Herr Pastor Wilsdorf, Großschänke).
An beiden Festtagen Kollekte für den Kirchenfond.

Mais, Mais, Mais
in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Laxbe.
Gerstenschrot, Roggenkleie,
welche zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa
Mehrere gebrauchte Operngläser, goldene und silberne Taschenuhren, Ringe und Ketten, Wanduhren, gute wollene Plaggen, eine Schreibmaschine, Zither, Violinstiefel und Schürschuhe, Betten, Kleider, Schrank, Tische u. Stühle billig zu verkaufen im
Ein- und Verkaufsgeschäft bei
Germann Grohmann, Schulstr. 6
Holz- u. Reisefasser, Stoff- u. Arbeitshofen, Wäsche u. Jacken empfiehlt hochbillig d. Ob.

Gröba:
Am 1. h. Pfingsttag früh 8 Uhr predigt Pastor Werner; hierauf h. Besuche und Abendmahl, Pastor Worm.
Abend 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhause.
Am 2. Pfingsttag früh 8 Uhr predigt über Hebr. 36, 26, 27, Pastor Worm.
An beiden Festtagen Kollekte für den allg. Landeskirchenfond.
Mittwoch, 25. Mai abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.

Handwagen,
von 1/2 bis 10 Reiter Tragkraft, empfiehlt ankerh. billig
Schleidenstr. Röder, Weida.

Hochfein im Aroma, kräftig und ergiebig, außerordentlich preiswert sind

Bormanns Röst-Kaffees
per Pfund 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.

Kaffee-Schnelldrockeri
D. R. P.

Adolf Bormann
— Wettinerstraße 31. —

Achtung.

Verkaufe morgen Sonnabend, sowie Sonntag Schweinefleisch Pf. 50 Pf. an, Kalbfleisch Pf. 70 Pf., zartes Rindfleisch Pf. 60 und 65 Pf., frisches Speck und Schmeer Pf. 60 Pf., geräucherter Speck Pf. 70 Pf., ff. handgeschlachtene Wurstwaren Pf. 60 Pf. ff. Blut- und Lebertwurst, nur diese Woche, pro Pfund 60 Pf., empfiehlt
Emil Heldner, Schützenstraße Nr. 11.

Schweinefleisch Schweinefleisch
diese Woche pro Pfund 50 Pf., Speck und Schmeer pro Pfund 60 Pf., ff. Blut- und Lebertwurst, nur diese Woche, pro Pfund 60 Pf., empfiehlt
Carl Illner, Fleischer, Röderau.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
(Alte Berlinische von 1836.)
67. Geschäfts-Bericht.
Im Jahre 1903, dem 67. Geschäftsjahre der Gesellschaft, sind abgeschlossen 4040 Policen mit RM. 17 089 587 Bes.-Summe und RM. 29 040 Jahresrente.
Die Jahres-Einnahme pro 1903 beträgt RM. 11 842 625.
550 Sterbefälle angemeldet im 1903 über RM. 8 092 024 Bes.-Summe.
Geschäftsjahr Ende 1903.
Versicherungsbestand 46509 Personen mit RM. 222 099 503 Bes.-Summe und RM. 373 502 Jahresrente.
Gesamt-Garantiefonds RM. 80 489 486.
Unverändert. Rückgewinn der letzten 5 Jahre RM. 6 765 270.
Dividende für 1903:
27 % der pro 1899 gez. Jahres-Prämie (Dobh. Rodus I).
2,5 % der in Summa gez. Jahres-Prämien | Rodus II.
1,25 % der in Summa gez. Jahres-Prämien | Rodus II.
Die Gesellschaft schließt Lebensversicherungen gegen billige Prämien, bei sehr liberalen Versicherungsbedingungen. Sparversicherungen für Kinder und Erwachsene. Leibrenten-Versicherungen zu hohen Rentenätzen.
Zahlreiche Verträge mit Behörden (Richtspr., Cantonsorten, Kommunal-Beamten) mit Lehrer- und landwirtschaftlichen Vereinen etc. Bessere Auslastung wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von
Herrn Kaufmann **Adolf Bormann** in Riesa, Wettinerstr. 31
Herrn **Mühlitz** in Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz.

Milch-Zentrifugen mit Räder- oder Schrauben-Antreib., Leistung 60 bis 450 Liter bei leichtem, fast geräuschlosem Gang. Probezeit wird gewährt.
Buttermaschinen in den verschiedensten Ausführungen von 5 bis 100 Liter Verarbeitung, für Handbetrieb.
Man verlange unsere neuesten Kataloge.
Ph. Mayfarth & Co., Maschinen Berlin N., Kochstr. u. Jottbe-Beck. gesucht. Chausseestr. 2 E.

Die Grasverpachtung
der Gärten und Mäcker findet Dienstag, den 24. d. M., vorm. 11 Uhr im Rathhof Seerbauden statt. Rittergutverwaltung Seerbauden.

Fische.
Kal, Fischbrötchen, Seeringe, Scholle u. Schellfisch empfiehlt frisch
Hr. Gratzsch Wettinerstr. 29.

ff. Zitronen, Pfund 24 Pf.,
ff. Drangen, Pfund 26 und 34 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.

Ia. Gastelebay-Matjes-Seringe, Ia. Malta-Kartoffeln.
Gustav Grünberg,
Wismarstraße 19.

Neue saure Gurken,
Stück von 5 Pf. ab.
Gustav Grünberg,
Wismarstr. 19.

Achtung! Achtung!
Schweinefleisch,
Pfund 50-55 Pf.,
ff. handgeschlachtene
Blut- u. Leberwurst.
ff. warme Würstchen und Knoblauchwurst, Pfund 60 Pf.,
prima Kalbfleisch
verkauft
Max Ermer, Gröba.

Spargel und Gurken
empfehlen
G. Heß, Albertplatz.
Zum bevorstehenden

Pfingstfeste
empfehle
Ia. frischgeschlachtete, junge selbstgemästete Gänse, weiß und garantiert reine Halbermaß, beste Qualität am Plage,
junge 1904er Hühnchen, Koch-, Brat- und Feilaffee-Hühner, Schneehühner, wilde Kaninchen.
Desgleichen bitte ich um gütige Bestellungen auf frischgeschlachtete, preis-

Rehwild,
als Rücken, Reuten, Blätter, Kochfleisch.
Clemens Bürger,
Wild- und Geflügelhandlung.

Frische Salatgurken, Landhandenalat, Radieschen und Maivettige
empfehlen in großen Mengen und sehr billig
Blumengeschäft, Ros.-Wiltz-Pl., Gärtnerstr. Pausch.
Alfred Büttner.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Sorgfältige Ausföhrung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Cigarren-Import-Versand

Gebrüder Despang, Riesa

halten ihre grösste Auswahl aller Preislagen bestens empfohlen.
Besondere Spezialitäten. Prima Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Luftkurort Kleintrebnitz

bei Station Jakobshof
herrlicher Aussichtspunkt für herrliche Bepflanzung, mitten im Rieserwald gelegen.
— waldgeglichene Lage —
empfehlen für Sommerfrischler, Touristen und Vereine keine Hofstätten.
Für H. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Auch sind bereits mehrere Wohnungen für Sommerfrischler abzugeben.
Franz Naumann, Besitzer.

Damen- u. Mädchen-Jackets

verkauft jetzt
weit unter Selbstkostenpreis.

Sort	6	7.50	9	11	15	20	25	30
Zeit	4.50	6	7	8	11	15	18	22

Bitte um Beachtung des Schaufensters, an jedem Stück befindet sich der Preis!

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Wer einen wirklich feinen Kaffee

trinken will, versuche unsere renommierten
vorzüglichen Mischungen

im Preise von Mark 1.20 bis Mark 2.—

Spezialität: Berl-Kaffee Mark 1.—

Selbe erfreuen sich, wie auch unsere rühmlichst bekannten

Tea-Mischungen,

Kakaos, Chocoladen, Konfitüren etc.

ganz hervorragender Beliebtheit.

Flotter Absatz. Stets frische Ware.

Gerling & Rockstroh

Wettinerstraße 18.

Bitte genau auf unsere Firma zu achten!

Bitte genau auf unsere Firma zu achten!

Achtung! Schuhwaren! Hauptstr. 44.

Zur Saison empfehle ich folgende Waren zu namens billigen Preisen.
Jeder Versuch führt zu dauernder Kundtschaft.

Damen		Herren	
Schnürstiefel	v. 4.— Mk. an	Stiefelstiefel	v. 4.— Mk. an
Knopfstiefel	• 4.25 ••	Schnür- u. Schnallenst.	• 5.50 ••
Schnür- und Knopfst.		Halsch. u. Schürzen	
(Vog. Gall)	• 7.50 ••	und mit Gummi.	• 4.— ••
Zugstiefel	• 3.25 ••	Handschuhe	• 3.50 ••
Handschuhe	• 2.10 ••	Schallstiefel	• 7.50 ••
Spangenschuhe	• 2.25 ••	Schnürst. (Vog. Gall)	• 7.50 ••
Schnür- u. Knopfst.	• 3.50 ••	Schnallenst. (Vog. Gall)	• 7.50 ••
Bederpantoffel hell		Stiefelstiefel (Hind)	
und schwarz	• 1.50 ••	hohe Qualität	• 5.25 ••
Büschpant. m. Beders.	• 0.70 ••	Sommerpantoffel	• 0.48 ••
Studerstiefel	• 0.60 ••	Corbapantoffel	• 0.80 ••

sowie alle anderen Waren zu namens billigen Preisen.

Hochachtungsvoll **H. Magke, Riesa**

Hauptstraße 44.

Reparaturen und Nacharbeiten schnell u. sauber zu billigen Preisen.

Strohhüte

für Herren und Knaben
empfehle ich in gleicher Auswahl zu billigen Preisen
Otto Margenberg, Hauptstraße 70.

Geschäftsveränderung.

Meiner werten Kundschaft und einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur Mitteilung, dass ich mein seit langen Jahren am Albertplatz Nr. 8 betriebenes

Eisenwarengeschäft

nach
Wettinerstr. Nr. 4

gegenüber dem „Wettiner Hof“

verlegt habe.

Indem ich hierdurch für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.
Riesa, den 19. Mai 1904.

Hochachtungsvoll

G. Miessner.

Georg Degenkolbe, Riesa

Hauptstrasse 14

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

Küchen-Garnituren, bestehend aus 22 Teilen von 9 Mk. 90 Pf. an	Emailierte Wascherbecken mit Quarzstein-Sänften komplet 3 Mk.	Wägen-Einrichtungen feilbar zu 40, 50 und 70 Pf.
Kaffee-Service für 6 Personen, 1451 dekoriert von 2 Mk. 65 Pf. an	Wassereimer 28 cm, dunkel oder hellblau Stück 90 Pf.	Gardinen-Stangen in laubener Ausführung zu 50, 75 und 100 Pf.
Wasch-Service moderner Form von 1 Mk. 50 Pf. an	Essenträger von 40 Pf. an	Gardinen-Rosetten fein poliert, Paar mit Stifte von 25 Pf. an
Blumentüfel neueste Form rot oder blau abgetönt 50 und 95 Pf.	Siterträge von 50 Pf. an	Wischkästen gelb lackiert mit Aufschrift von 35 Pf. an
Salzmessen Zwiebelmesser von 45 Pf. an	Waschbecken oval mit Selten-nopf von 85 Pf. an	Ueberhandtücherhalter mit 4 Holzklammern von 50 Pf. an
Gewürzosen Zwiebelmesser von 25 Pf. an	Maschinenöpfe in blauweiß, hellblau oder marmoriert in allen Größen billig	Stechengrahme fein lackiert, extra groß von 50 Pf. an
Speiseteller zu 5, 8, 10 und 15 Pf.	Kaufwasch-Wannen in hellblau von 1.85—3 Mk.	Ultrawelstaschen zum Ein-tausen zu 48 u. 96 Pf.
Tassen Ober- und Unterasse Zwiebelmesser nur 10 Pf.	Brotbäcker mit Schiffs, innen und außen emailiert zu 4, 6 und 8 Pfund	

Komplette Kücheneinrichtungen für Brautleute.
Gusseisernes Kochgeschirr in prima starker Ware. — Preise an jedem Stück in meinen 4 Schaufenstern.

Seitenwagen sehr solide, mit eisernen Rädern in versch. edelen Preislagen.	Gießkannen, 10, 25, 50, 95, 185 u. 235 Pf. Brotbäcker von Eisen, lackiert, 6 Pfund, 1,75 Mk.	Sommer-Spielzeuge für Knaben und Mädchen in großartiger Auswahl.
----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------

Auf den billigen Einkauf im Manufakturwarenhaufe Ernst Mittag wird höflichst aufmerksam gemacht.

Sirocco Kaffees.

Mischung Nr. 1	Spd. Nr. 2.	
Mischung Nr. 2	=	1.80
Mischung Nr. 3	=	1.60
Mischung Nr. 4	=	1.40
Mischung Nr. 5	=	1.20
1. Santos	=	1.—
Santos	=	0.85
Berl-Mischung II	=	1.60
„Campinas“	=	1.20
„Campinas“	=	1.—

Streng naturell geröstete Kaffees. Bei Entnahme von 5 Pfd. bedeutende Preisermäßigung. Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Erste Rieser „Sirocco“-Kaffee-Rösterer Ernst Schäfer Nacht.

H. Kreißelbeere

— Kuchl id Zucker gelöst, — Spd. 36 Pf.

Ernst Schäfer Nacht

1. Geschäft: Edt Haupt- und Poststraße, 2. Geschäft: Albertplatz

Büchlinge

Spd. 80 Pf. 5 Stk. 10 Pf. ar. Ernst Schäfer Nacht. 1. Geschäft: Edt Haupt- und Poststraße, 2. Geschäft: Albertplatz

H. Wismobst

Spd. 28 und 36 Pf. 11 Pfannkuchen Spd. 24, 26, 32 Pf. 11. Cotti. Pfannkuchen Spd. 45, 56 Pf. 11. Ringelkuchen Spd. 40, 63 Pf. 11. Schokoladen Spd. 36, 40, 63 Pf. 11. Aprikosen Spd. 45, 60, 80 Pf. 11. cal. Birnen Spd. 65 Pf. 11. Bräunlein Spd. 85 Pf. 11. Datteln Spd. 28 Pf. 11. Koch- u. Kranzstgen Spd. 28 Pf. empfiehl

Ernst Schäfer Nacht

1. Geschäft: Edt Haupt- und Poststraße, 2. Geschäft: Albertplatz. Caudensalat, Carotten, Kohlrabi, Spargel, Rhabarber empfiehl zum Tagespreis P. Fiedler, Gärtnerei vis-à-vis dem Friedhof.

Neue Matjes

Altefeine Gattlebap-Matjes (jarter Fisch), Spd. Nr. 7.80. Stück von 14 Pf. an. Feinste Gattlebap-Matjes (jarter Fisch), Spd. Nr. 5.50. Stück von 9 Pf. an. Feinste Schott. Matjes (jarter Fisch), Spd. Nr. 5.10. Stück von 9 Pf. an.

Ernst Schäfer Nacht

1. Geschäft: Edt Haupt- und Poststraße, 2. Geschäft: Albertplatz.

Bachholderjaft

zu Delikatessen in 80 Pf. und 1 Kl. empfiehl M. G. Gennitz, Dräger.

Frischen Maitraut

garantirt hausüb. haltbar, empfiehl Adolf Berner, Weinlieferant und Champagnerfabrik. Lichtensee.

Strohbutlade

in allen Farben empfiehl Paul Keschel Nacht.

Inhaber des von uns erstellten Verzeichnisses ist die Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, vor bitten bei Bedarf in Riesa, sich an diese wenden zu wollen. Hochachtungsvoll Gustav Hohnstein in Riesa. Josephinwerk und Dampfzettel Riesa vorm. Foodor Heim & M. H. in Gölitz. Oswald Mehn in Althausstein. Max Schirmer in Zettlitz. Nikolaja Dognitzky A.-G. vorm. A. von Petrikowsky in Forberg. Dampfzettel Stroha A. E. S. M. H. in Stroha. Friedrich Kirsten in Kleinrögn.

Kinderwagen Korbwaren

empfehl zu äußerst billigen Preisen Ernst Steinmann, Hauptstr. 66.

Blutreinigungs-Teo

Reinige Dein Blut mit Frühling-Blutreinigungs-Teo. Podrie zu 50 Pf. zu haben bei M. G. Gennitz und Oskar Förster.

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehl sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw. zur Vermietung von Safe-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Filialen als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harra. (Nachdruck verboten.)

Auch den Gatten schonte sie nicht. Hatte er nicht gehaut wie sie? Auf seinen Rat war sie in die „Gesellschaft“ zurückgekehrt, sein Befehl hatte des Kindes Großmutter verweigert! O, sie waren wahrlich einander wert. Eines so gewissenlos wie das andere.

Als sie ausgetobt, als sie keine Schmähworte, keine Hornschreien mehr hatte, da laut sie in wildem Weh zu Buffo's Füßen nieder, umklammerte seine Kniee und bat um das andere.

„Vergieb, vergieb! Ich weiß nicht, was ich rede, ich weiß nicht, was ich tue... Nur eins weiß ich: daß ich sterben muß, wenn Du mir böse bist, wenn Du mich nicht mehr liebst!“

Liebenan war von dem Paroxysmus ihres Schmerzes erschüttert. Er tröstete sie mit den lindesten Worten, er beruhigte sie mit den zartesten Liebesworten. Mit Schmeicheln redete er sie endlich zu Bett. Dann sah er bei ihr und hielt ihre Hände, und durch alles Tränen hindurch fühlte sie das seltsame Blick dieser Weibeskunde, in der der Gatte zu ihr gehörte, nur allein zu ihr. Wieder einmal ihr Stücken, ihre Stütze, ihre Welt...

Die kleine Renzie lag in der kühlen Kirchhoferde. Rosen in allen Farben schmückten die frische Grabstätte. Vögel sangen in blühenden Büschen ein Auferstehungslied.

„Geta aber sah zu Dante im verdunkelten Zimmer und dachte an das tote Kind, bis ihr vom Denken jedes Haar schauerte.“

„Küssen Sie!“ sagte der Arzt immer dringender zu dem schlafenden Buffo, der nachts beim Wein blieb, weil er sich vor dem unheimlichen Gebahren seiner Frau fürchtete.

Der Bremier-Deputant Buffo von Liebenan quittierte also den Dienst und ging mit seiner kranken Gattin dahin, wohin ihn sein Herr zog: nach Paris. Und weil er einfaß, daß er

in der fremden Stadt, in der er sich zu amüsieren gedachte, Geta nicht wie ein häßliches Unglück sitzen lassen konnte, schickte er der Kranken eine Freundin, die Generalaktrice.

Frau Grazia von Thonau ließ sich nicht abwenden. Sie brang bis zu der immer stiller und starrer werdenden Geta vor, und ihrer Lebenslust und Lebensfähigkeit gelang, was Buffos Langmut nicht hatte gelingen wollen: Geta raffte sich aus ihrer Verunsicherung empor.

Grazia hatte mit ungeheurem Schwere die Vermählungen gesehen, die fränkische Reizbarkeit und eine tiefe Neugier in Getas schönem Antlitz anrichteten. Ein großes Mitleid überkam sie. Es erschien ihr wie Feilheit, einem Verkauften noch sein Recht zu nehmen: den Rest der Liebe, die er einst besaß.

„Nein, jetzt nahte sie wirklich als Freundin!“

Grazia war immer noch eine begeisterte, viel bewunderte Frau. Sie verstand die Kunst, Alter zu werden, ohne von ihren Reizen einzubüßen. Das heißt: sie verfügte stets über die Reize, die ihren Jähren angemessen waren, und es gelüßete sie nie darnach, noch für einen Bodschick zu gelten.

Als sie in einer verführerischen Toilette, umhüllt von einem zarten Parfüm, das den Sinnen schmeichelte, vor der stark gealterten, finstern drückenden Geta erschien, brach sie in ein ehrliches Schlochen aus.

„So sehe ich meine holde Rosentauze wieder? Meinen Frühling von Weibeskunde?“ fragte sie, Geta herlich in die Arme schließend. „Dersuchen, wie konnten Sie sich so zu Grunde richten?“

„Ich habe mein Kind verloren!“ sagte Geta dumpf.

Sie starrte die fremde Frau an wie eine Erziehung. „Gatte, die“ denn die ewige Jugend im Besitz?“

„Und Sie töten Ihren Mann!“ sprach Grazia mit Nachdruck.

„Ach, nein!“ antwortete Geta leise, mit fliegender Röde im Gesicht. „Wie kann ich ihn töten, da er doch nie bei mir ist?“

Der Schmerz trüge sich leichter zu Jovien... Mein Mann muß das wissen, wie ich es weiß.“

„Sie verlangen von ihm eine Selbstbeherrschung, die Sie nicht besitzen“, meinte Grazia streng. „Gut. Ich nehme an, Sie leiden schwer. Haben Sie aber schon darüber nachgedacht, zu welchem Leben Sie Ihren Mann verdammen?“

„Leidet denn Buffo auch?“ fragte sie ungläubig.

„Ich weiß, daß er diesen Zustand auf die Dauer nicht wird ertragen können.“

„Welchen Zustand?“ fuhr sie auf.

„Mein liebes Herz, Männer wie Herr von Liebenan — nun, sagen wir getroit: alle Männer — hassen Tränen, Trauer, Gram. Sie, Geta, stehen mit dieser düsteren Dreizahl auf, Sie legen sich mit ihr nieder. Und dann wundern Sie sich vielleicht eines Tages einmal, daß Ihr Mann ein Spieker geworden ist, oder ein Trinker, oder... Schlimmeres...“

Sie sagten vorhin: Ihr Mann wäre nicht bei Ihnen. Lassen Sie Bergangenes, seien Sie wieder fröhlich; und Sie werden den Gatten neben sich finden, wie früher auch...“

„Ich habe es mir anders gedacht!“ lächerte Geta, vor sich hin ins Beere starrend.

„Wenn ich Buffo traurig sehe, glauben Sie, daß ich lachen könnte. Niemals mehr!“ Ich würde mich zu seinen Füßen hinkauern, ich würde seine Hände streicheln, ich würde ihm liebe Worte sagen: Stunde für Stunde, Tag für Tag. So thut die Liebe... Buffo ist von mir gegangen, er hätte es die Flucht. Als wäre ich vom Auszug befallen und er fürchte die Anstreckung. So thut die Gleichgültigkeit.“

„Möglich!“ antwortete Grazia ruhig. „Wollen Sie aber noch eins bedenken? Jeder Mann fürchtet das Unglück wie den Auszug: Und der Mann ist dem Weibe zum Verlorer gelehrt, das Weib aber ist ihm zur Trösterin gegeben...“

„Wie können Sie nun behaupten, Ihr Gatte litte nicht? Wieser Ihnen denn mit Klagen lästig fallen? Er sieht Sie, weil Sie seinen Mut niederdrücken... Thut so die Frau, die ihren Mann liebt?“

➔ Riebeck-Biere sind rein und gut!



Riebeck-Export, sehr kräftig, nach Kulmbacher Art, ärztlich empfohlen.
 Riebeck-Münchener, sehr edel im Geschmack.
 Riebeck-Pilsner, hervorragende Spezialität, ärztlich empfohlen.
 Riebeck-Märzen, helles Lagerbier, sehr süffig.
 Riebeck-Lager, nach Münchener Art, mild und vollmundig.
 Riebeck-Schant, hell und dunkel, beliebter Hausstrunk (Einfach).

In Gebinden und Flaschen zu beziehen durch die

Niederlage in Riesa a. E., Wettinerstrasse 26.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse
gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen
 Diskontierung von Wechseln
 Domizilstelle für Wechsel
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
 Darlehn auf börsengängige Effekten
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geholmhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Kinderswagen
 mit hochelastischem
 verstellbarem u. bequemen
 Kissen, wahl direkt von
 der Hand, geblühter
 Kinderswagenfabrik
 J. Fröhner, Grimma 88
 Meißner-Kanal, Deutsches
 Lager b. Kottb. Vorarbeiten,
 ob gegen nur mit 10 %
 Rabatt, oder bezugsweise
 Preisliste nach Grimma und
 Rückst. in obigen
 Rabatt bis 50 Kilom.

Eine geräumige
2. Etage
 ist zu vermieten, per 1. Juli bezugsbar
 Näheres: **Ribbeckstr. 9, 1.**
Schöne Wohnung
 per 1. Juli billig zu vermieten.
E. H. Müller, Rändrich u. Sobitz

Ein Altes, zuverlässiges
Hausmädchen
 wird für 15. Juni gesucht
Parkstrasse 8.
Tücht. Malergehilfen
 für Dekor- und Tapeten gesucht
Oskar Hering.

Bestes Antiseptikum



für
Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig
Chemische Fabrik.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
 p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pf.
 ist das höchste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Saler-Cacao Pfd. 1 M.
Wiesener Pfd. 80 Pf.
Relief-Chocolade Paket 40 Pf.
Chocol. Tee Pfd. 2-6 M.
 Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr
 eine Tüte f. cand. Cacao-Tee nebst
 Gebrauchsanweisung gratis.
Hilke Riesa, Hauptstr. 88.

Selbstliebe.

Roman von Constantin Harra.

„Aber das Kind?“ warf sie zögernd ein. „Recht es ihm denn gar nicht?“
 „Es fehlt ihm, wie es Ihnen fehlt. Blic Sie nicht aber noch übergenug?“
 Etta sah sich im verdunkelten Zimmer um, sie schaute auf eine verworrene Strähne ihres Haars, die bis zur Erde niederhing, auf die kraftlosen, blassen Hände, die ihr im Schoße ruhten.
 „Lassen Sie mich, wo ich bin!“ sagte sie bitter. „Ich entrage das Licht nicht mehr. Ich bin müde, alt und grau. Buffo liebt den Glanz, die Blumen, die Schönheit... Ich kann ihm nichts mehr sein. Es ist zu spät...“
 Grazia erhob sich. Sie trat erst zu dem einen, dann zu dem andern Fenster und schob hastig die Vorhänge zurück. Ein breiter Lichtstrom quoll ins Gemach. Etta mußte geblendet die Augen schließen.
 Als sie die Lider nach einer Weile wieder hob, sah sie Grazia vor dem Spiegel stehen.
 „Gefalle ich Ihnen?“ fragte sie lächelnd.
 Etta antwortete nicht.
 „Ich bin ein gut Teil älter als Sie!“ fuhr Grazia fort.
 „Wollen Sie nicht auch einmal in den Spiegel schauen? Es tut zuweilen gut. Kommen Sie her!“
 Aber Etta rührte sich nicht.
 Da wurde Grazia ungeduldig.
 „Ich gehe schon“, sagte sie scharf. „Versetzen Sie, daß ich Sie belästige. Ihren Mann spreche ich heute noch. Soll ich ihn grüßen?“
 Mit einer kleinen Verbeugung entwand sie. Nur der den Nerven schmeichelnde Duft, der ihren Kleidern entströmte, machte sich noch bemerkbar.
 — — Raum war der Vorhang hinter dem Gatt herab-

gesunken, so richtete Etta sich aus ihrer nachlässigen Stellung empor. Sie stützte die matte Hand schwer auf die Seitenlehne des Sessels. Sie stand auf. Mit kurzen, schleppenden Schritten ging sie zum Spiegel. Die Augen hielt sie fast geschlossen.
 Bis sie sie unnatürlich weit aufriß, bis sie gellend aufschrie, als sie in das unbarmherzige Glas blickte.
 „Selbstliebe!“ flüsterete sie leise.
 „Friedel, so müdest Du mich machen! Es gäbe ein sensationelles Bild! Und Du? Ach, Du liebstest auch noch die häßliche, die vergrämte Etta!“
 Lange, wohl fünf Minuten, prüfte sie ihr Gesicht. Endlich konnte sie den traurigen Anblick nicht mehr ertragen.
 Sie hielt sich die Augen zu.
 Von den bebenden Lippen aber klang es wie ein Schrei:
 „Ich habe Dich so lieb, Buffo! Ach, so lieb!“
Zwanzigstes Kapitel
 „So will ich denn Zerstreuung suchen!“
 Etta, die schöne Frau mit den großen, fehnächtigen Augen, mit dem herabstehenden Kinn, das hoch von Schwermut wuchte, rief diese Worte aus halb verzagendem, halb dankbarem Herzen in die bunte Welt hinein.
 Sie warf wieder um die Liebe ihres Mannes, wie sie es einst als Mädchen gethan. Schritt für Schritt wachte sie kämpfen gegen diese Gleichgültigkeit, die Buffo seit des Kindes Tod ihr besetzte.
 Grazia von Thonau hatte, indem sie Etta's Eitelkeit weckte, das beste Mittel gewählt, die Niedergedrückte wieder aufzurichten. Und Buffo von Liebenau wäre ein Narr gewesen, wenn er den günstigen Wind, der nun endlich in seiner Häuslichkeit wehte, nicht mit vollen Segeln eingeschlärf hätte.
 So lebte denn das Liebenauische Ehepaar wieder herrlich und in Frieden. — —

Etta hatte in schöner Gläubigkeit und mit dem ruhigsten Gewissen ihr großes Vermögen in Buffos Hände gelegt. Rechenhaft über den Verlust ihres Geldes verlangte sie nicht, wohl aber die Summen, die ihr selbst ein glanzvolles Aussehen ermöglichten.
 Buffo fing nun plötzlich an, für die Einfachheit in der Fransenrollette zu schwärmen.
 Grazia von Thonau lächelte boshaft zu diesem Teufel, den sie durchschaute. Aber Etta griff Buffos Wunsch mit Begierde auf. Warum auch nicht? Ihre zarter gewordene Schönheit konnte sich ohne Schaden den Luxus der Einfachheit erlauben.
 Doch auch Grazia, die fatale Beobachterin, ersehnte Liebenau jetzt völlig überflüssig. Sie war ihm nur ein häßliches Spielzeug gewesen, das man um so lieber wieder zur Hand nimmt, je länger man es unbeachtet gelassen.
 Frau von Thonau aber sah mit ärgerlichem Staunen, wie wenig Einfluß sie doch auf Liebenau gehabt.
 „Ein hübschen Kofferchen, ein wenig Färb!“ dachte sie grollend. „Nun ja, seine einzige Leidenschaft ist eben das Spiel!“
 Ach, das Spiel hatte in Paris große Opfer geordert, und Buffos Gewissen trieb ihn von dem veräwnderlichen Leben, dem er nicht widerstehen gekonnt, nun endlich fort.
 Etta sollte über Bleiben oder Nichtbleiben entscheiden.
 „Möchtest Du heim?“ fragte Buffo schmeichlerisch.
 „Würdest Du es ertragen, in die altgewohnten Verhältnisse zurückzukehren, ohne das Kind dort wiederzufinden?“
 „Gewiß, Buffo! Ich bin ja gesund!“ antwortete sie freudlich. „Wir thäte die Heimat sogar wohl. Aber ich denke doch: wir bleiben. Deinetwegen, Buffo. Hier hast Du ja das reiche, volle Leben, das Du so liebst. Es wird Dir zu Hause zu eng sein.“
 Er senkte laut auf.
 „Nun, natürlich, Schatz! Aber was will man machen? Dieses leidige Geld. Es rollt und rollt! Ein Reichthum mag es halten können. Ich bin feiner.“
 Fort. f.)